



Küsnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küsnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Wettbewerb ausgerufen

Wer bastelt, zeichnet, stellt den gefällten Baum vor dem Küsnachter Gemeindehaus am schönsten dar? Künstlerin Lioh Möller sucht die besten Arbeiten. **3**

Klassik reloaded

Klassische Musik mögen nicht alle. Geigerin Sira Eigenmann will aber, dass mehr Leute Freude daran bekommen. Sie gründete das Klassik-Nuevo-Festival. **5**

Landwirtschaft gespalten

Ökologie und Ökonomie sind wichtige Schlagworte, wenn es um die Landwirtschaft geht. Doch wie beide verbinden? Rotgrünplus organisiert ein Podium. **13**



Bellerivestrasse: Das meinen die Gemeindepräsidenten

Das Komitee aus Bürgerlichen des rechten Zürichseeufers, das sich gegen den Testversuch an der Zürcher Bellerivestrasse wehrt, hat bereits über 4000 Unterschriften gesammelt. Was finden eigentlich die Gemeindepräsidenten aus Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg?

Manuela Moser

«Bellerive - staufrei»: Unter diesem Schlagwort findet man die Petition im Internet, mit welcher sich vorwiegend bürgerliche Vertreterinnen und Vertreter aus dem Bezirk Meilen sowie der Gewerbeverband gegen den angekündigten Testversuch der Stadt Zürich wehren wollen. Über 4000 Unterschriften sind laut der Co-Präsidentin des Komitees, die Küsnachter Kantonsrätin Nina Fehr Düsel (SVP), bereits zusammengekommen. Bis Januar 2023 sollen es noch 6000 mehr werden, damit der vom Zürcher Stadtrat angekündigte Versuch per August 2023 gestoppt werden kann. Dieser will die Bellerivestrasse - das Nadelohr für die Goldküstler in die Stadt - in

beiden Richtungen nur noch je ein-statt zweispurig fliesen lassen, um die Auswirkungen auf den Verkehr zu testen. Die Gegnerschaft befürchtet, dass die Spurreduktion allerdings definitiv wird. Schliesslich liege dies auf der Linie des «rot-grün dominierten Stadtrates», so das Argument (der «Küsnachter» berichtete).

GP's grundsätzlich dafür

Küsnachts Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) ist nicht grundsätzlich gegen den Versuch. «Dass die Bellerivestrasse saniert werden muss, ist unbestritten», sagt er. Und dass die Spuren zu schmal sind und zur Lösung Bäume gefällt werden sollen, sei nicht realistisch. Für ihn ist der Widerstand aus der Goldküste aber auch eine Reaktion auf die ideologisch geprägte Verkehrspolitik der Stadt Zürich.

Für seine persönlich endgültige Einschätzung will er erst die Abbruchkriterien genauer kennen: «Der Stadtrat hat noch nicht wirklich formuliert, was ihn nach Testbeginn dazu bewegen würde, das Versuchsregime abzubrechen.» Das sei für den kommenden März angekündigt. «Danach bilde ich mir eine endgültige Meinung», so Ernst.

Fortsetzung Letzte Seite

Glühwein und viele Räben

Es gibt ihn wieder, den Räbeliechtli-Umzug in Küsnacht. Am vergangenen Samstag haben der Familien-Club und das Familienzentrum erstmals den Anlass gemeinsam organisiert.

Da strahlten die Kinderaugen, und der Stolz bei manchem Elternteil ob der gelungen geschnitzten Räbe: Der Familien-Club Küsnacht und das Familienzentrum haben am vergangenen Samstag zum ersten gemeinsamen Räbeliechtli-Umzug durchs Dorf mit anschliessendem Glühwein und Verpflegung am Feuer eingeladen.

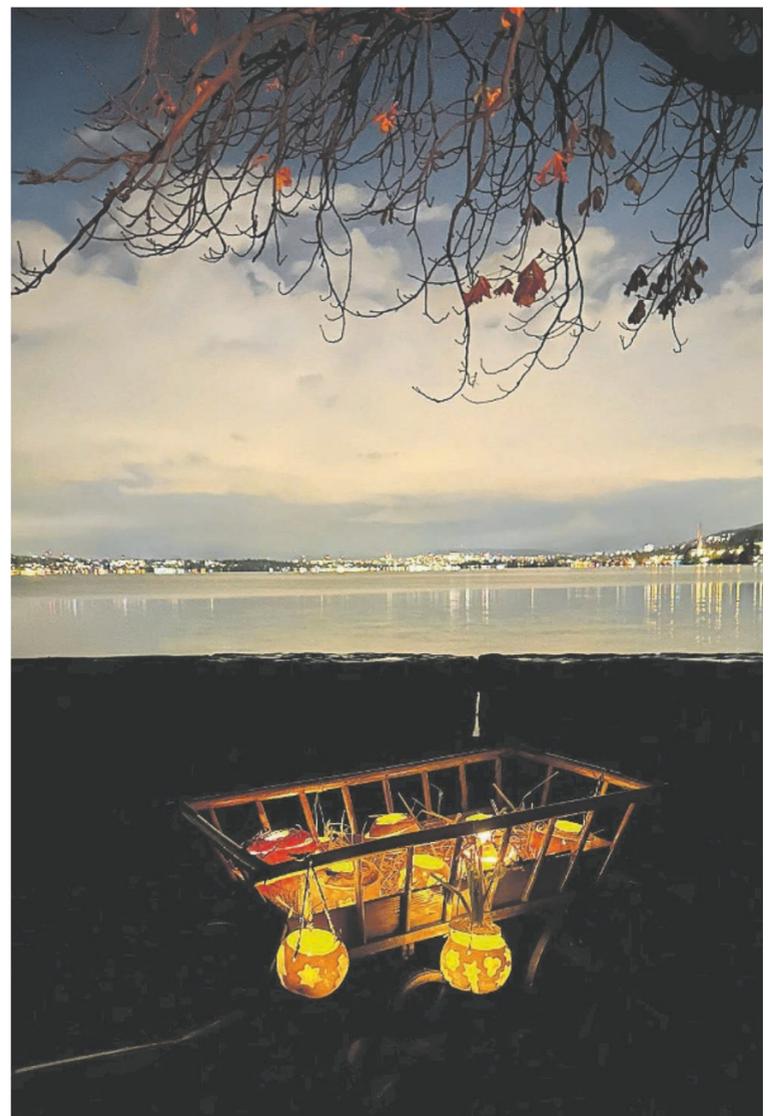
Die Vorbereitungen begannen schon am Freitagnachmittag. Zahlreiche Kinder trafen mit ihren Müttern, Vätern und Grosseltern zusammen ein, um im Familienzentrum gemeinsam die Räben für den Umzug zu schnitzen.

Rund 300 Personen nahmen teil

Pünktlich um 18 Uhr war es dann am Samstag so weit, und die Lichter im Dorf wurden gelöscht. Geschätzte 300 Personen haben sich mit ihren Räbeliechtli und Laternen auf dem Dorfplatz versammelt und machten sich singend auf den Weg.

Mit glänzenden Äuglein liefen die Kinder mit ihren Begleitern vom Dorfplatz Küsnacht via Kantonschule zum Horn. Dort versammelte sich der Umzug rund ums Feuer. Gemeinsam wurde nochmals gesungen, und anschliessend ging es zur Sunnemetzg. Dort konnten sich alle mit Raclette, Hot Dog, Glühwein oder einem warmen Punsch stärken.

«Eine schöne Tradition wurde in Küsnacht wiederbelebt, und erfolgreich ging der Räbeliechtli-Umzug zu Ende», lassen sich die Organisatoren zitieren. Der Mitglieder des Familien-Clubs Küsnacht und das Familienzentrum seien überwältigt worden von der grossen Resonanz und bedankten sich bei allen Helferinnen und Helfern sowie den Teilnehmenden. Bei diesem Erfolg steht heuer schon fest: Es wird ein nächstes Mal geben, wieder rechtzeitig zum Auftakt in die anbrechende Weihnachtszeit. (ks.)



Schöne Atmosphäre: Ein Leiterwagen voller Räben macht Halt in Küsnacht. LESERBILD MARTIN FENNER

ANZEIGEN

Am 12. Februar ein starkes Team in den Kantonsrat



Martin
Hirs

André
Hartmann

Marion
Matter

Wieder in den Regierungsrat:
Natalie Rickli und Ernst Stocker

Sichere Zukunft
in Freiheit

Liste 1



svpbezirkmeilen.ch

ANZEIGEN

DER WEG ZUM HÖRGERÄT

Informationsabend und anschliessen-
der Apéro mit Dr. Hans-Jakob Ravens,
praktizierender HNO-Arzt in Küsnacht.

24.11.2022, 19 Uhr

Kafi Carl
Bahnhofstrasse 4
8700 Küsnacht

Anmeldung unter 044 710 11 44

HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN

Seestrasse 221a, 8700 Küsnacht
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

KERZENZIEHEN
auf dem Biohof
der Martin Stiftung

vom 19. bis 27. November 2022
für Gruppen bis zum 2. Dezember
Mehr Infos: www.martin-stiftung.ch

MARTIN stiftung

Kuoni Mueller & Partner

**Luxuriöses Wohnen an
AAA-Zürichberglage**

- 4.5-Zimmer Top-Floor Wohnung
- 157 m² Wohnfläche + 25 m² Aussenraum
- Bezug Frühsommer 2023
- VP: CHF 4'500'000.- zzgl. PP
- www.lesdeux-zurich.ch

www.kmp.ch
T 043 344 65 79 | joerg.janser@kmp.ch

NISSAN **FELDHOF GARAGE**
Uetikon am See
Lindenstr. 3 | Telefon 044 920 40 39

Wintercheck

Wir überprüfen für nur CHF 69.-
15 Punkte mit **Zuverlässigkeits-
Garantie** bis 31. Mai 2023.

Reservieren Sie eine Probefahrt mit
dem neuen elektrischen **ARIYA**.

feldhofgarage.ch

schmidli



Vorhänge



Bodenbeläge



Bettwaren



Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch



Amtliche Anzeigen / Information

Gasthof Krone Forch

Der Gastronomiebetrieb Gasthof Krone Forch an der General-Guisan-Strasse 1 in 8127 Forch bildet das Zentrum des Weilers Forch und liegt auf dem Gemeindegebiet von Küsnacht. Das historische Gebäude prägt das Ortsbild. Seit vielen Jahren ist der Gasthof Krone ein beliebtes Restaurant für Individualgäste, Spaziergängerinnen und Spaziergänger, Familien, Anwohnerinnen und Anwohner. Der Gasthof Krone mit einem À-la-carte-Restaurant, dem Kronen-Saal, einem Bankettraum sowie einer idyllischen Gartenwirtschaft soll weiterhin ein vielseitiges, ausgewogenes, gutbürgerliches Angebot zu fairen Preisen in einem klassischen, gutbürgerlichen Ambiente bieten.

Begeistert Sie eine neue Herausforderung in einer Zwischennutzung für 3 bis 5 Jahre als künftige Mieterin oder als Mieter? Bereitet es Ihnen Spass und Freude, diesen vielseitigen, traditionellen und bekannten Gastronomiebetrieb weiterzuführen?

Wir suchen

eine Gastgeberin oder einen Gastgeber für den Gasthof Krone Forch

mit Mietbeginn per sofort oder nach Vereinbarung.

Als Mieterin oder Mieter führen Sie den Gastbetrieb mit 50 Restaurant-Sitzplätzen, dem Kronen-Saal mit 50 Plätzen, einem Bankettraum mit 40 Plätzen sowie einer Gartenwirtschaft mit ca. 80 Plätzen. Als engagierte, kreative und flexible Fachperson bieten Sie Ihren Gästen gastronomische und gesellige Erlebnisse. Sie schreiben die erfolgreiche Geschichte der Krone Forch weiter und erhalten den gefragten Treffpunkt für die Küsnachter Bevölkerung. Für die erfolgreiche Umsetzung dieser Aufgabe bringen Sie Berufserfahrung in Gastronomie, Budgetierung, Führung und Organisation von Gastbetrieben mit.

Fühlen Sie sich von dieser Herausforderung angesprochen? Die Abteilung Liegenschaften der Gemeinde Küsnacht freut sich über Ihr Interesse. Mit der Ausschreibung ist Thomas Camenzind von der Unternehmung foodroots AG betraut, er stellt Ihnen gerne die Ausschreibungsunterlagen mit detaillierten Angaben zu. Bitte

senden Sie eine E-Mail mit Ihren Kontaktangaben an thomas@foodroots.io.

10. November 2022
Die Abteilung Liegenschaften

Bücher-Apéro

Mit: Happyends, Höhenflügen, Entspannung, Gänsehaut, Inspirationen, Romanzen, Träumen, Humor, Mordfällen, Abenteuern, Rätselhaftem und Glücksgefühlen!

Montag, 21. November

19.30 Uhr



Bei einem Apéro stellt Ihnen die Buchhändlerin **Brigitte Lusti** in der **Bibliothek Küsnacht** Winter-Neuheiten vor.

Bibliothek Küsnacht, Seestr. 123
bibliothek@kuesnacht.ch, 044 910 80 36

10. November 2022

Die Bibliothek

Kino im Höchhus

Die Bibliothek Küsnacht zeigt alte und neue **Literatur-Verfilmungen.**



Jeweils **am Mittwochabend**
26. Okt. | 16. Nov. | 14. Dez.

Filmbeginn **19.45 Uhr** | Eintritt frei
Apéro ab 19.15 Uhr

Angaben zu den gezeigten Filmen erhalten Sie in der Bibliothek Küsnacht, per Telefon (044 910 80 36) oder per E-Mail (bibliothek@kuesnacht.ch).

Bibliothek Küsnacht | Höchhus | Seestrasse 123 | 8700 Küsnacht

10. November 2022

Die Bibliothek

Gemeindehaus Obere Dorfstrasse 32 8700 Küsnacht T 044 913 11 11 www.kuesnacht.ch

ANZEIGE



10 JAHRE
GARANTIE &
ASSISTANCE



NEW TOYOTA COROLLA CROSS

DAS MEISTGEKAUFTE AUTO DER WELT JETZT ALS 4x4-HYBRID-SUV

Der Corolla Cross hat alles, was eine Familie braucht. Ob kleine Besorgungen oder grosse Ferien: Im Corolla Cross, dem 2,0-l-Hybrid-SUV mit dem optionalen, intelligenten Allradantrieb AWD-i, sind Sie sicher aufgehoben und mit der Welt vernetzt.

Sofort lieferbar. Jetzt Probe fahren.

Service-aktivierte 10-Jahres-Garantie & Assistance oder 185'000 km ab 1. Immatrikulation für alle Toyota Fahrzeuge (es gilt das zuerst Erreichte). Detaillierte Informationen finden Sie in den Garantiebestimmungen auf toyota.ch.

Andenken an den berühmten Baum

Im Sommer musste der Küsnachter Dorfbaum vor dem Gemeindehaus nach einem Sturm entsorgt werden. Mit einem Kunstwettbewerb soll dem Wahrzeichen jetzt die letzte Ehre erwiesen werden. Künstlerin Lioh Möller ruft dazu auf.

Monika Abdel Meseh

Das Ereignis war markant: In der Nacht auf den 18. August hatte ein starkes Gewitter den prächtigen Kastanienbaum auf dem Küsnachter Dorfplatz beschädigt, Zweige brachen ab, die halbe Baumkrone wurde gespalten. Der Einschlag veränderte die gesamte Statik des Baumes. Von einem Moment auf den anderen war das Wahrzeichen vor dem Gemeindehaus nicht mehr «standsicher», und dies nach über 70 Jahren. Um die Passanten, den Verkehr, die Restaurantterrassen und die umliegenden Bauwerke zu schützen, fällte die Gemeinde den Baum.

Wahrzeichen und Seele

«Das wurde von den Menschen hier natürlich nicht so gut aufgenommen. Es gab viel Wut und erhitzte Gemüter», beschreibt Lioh Möller die Situation, während sie Zucker in ihren Cappuccino mit Hafermilch rührt. Es sei eine schwierige Situation, denn Schuld am Ereignis habe ja keiner. Doch die Emotionen der Menschen seien verständlich. «So ein Baum ist ja nicht nur das Wahrzeichen eines Ortes, sondern auch seine Seele und sein Herz.» Beim Baum vor dem Dorfbrunnen fanden schliesslich viele Anlässe statt, Fotos wurden geschossen – unter anderem traditionsgemäss auch das Bild des neu gewählten Gemeinderats.

«Der alte Baum diente nicht nur als Treffpunkt oder als Schattenspender, sondern als Möglichkeit des Austausches zwischen allen möglichen Menschen-Gruppen», so Möller. Die Rotblühende Rosskastanie – dies die genaue Bezeichnung – hatte zweifelsohne einen besonderen emotionalen Wert für die Küsnachterinnen und Küsnachter. Deshalb soll der Baum noch in diesem Winter ersetzt werden. Welche Baumart, sei derzeit noch offen, heisst es auf Anfrage bei der Gemeindeverwaltung. «Dieser junge Baum, der jetzt kommt, muss von der Bevölkerung erst eine Seele bekommen. Es ist für mich mit einem Generationswechsel zu vergleichen», meint die Küsnachterin Lioh Möller dazu und nimmt einen Schluck von ihrem Cappuccino.

«Wo ich bin, da ist meine Kunst»

Mit dem aktuellen Wettbewerb möchte Lioh Möller dem Ort, dem sie sehr viel zu verdanken habe, etwas zurückgeben. «Ich habe meine Wurzeln hier in Küsnacht gefunden, und egal, wo ich hinreise, ich komme immer gerne hierher zurück», erzählt sie mit glänzenden Augen. Beruflich angefangen hat sie an der ETH im Bereich Informatik, dort gestaltete sie mit künstlicher Intelligenz künstlerische Werke. Heute ist sie eine international agierende Künstlerin, bekannt für ihre zeitgenössische Kunst, die sich oftmals



Die Künstlerin Lioh Möller vor dem leeren Platz, wo früher der Dorfbaum stand. Nun ruft sie die Bevölkerung zu einem Wettbewerb auf.

BILD AM

mit gesellschaftlichen und politischen Themen auseinandersetzt. Dabei setzt die Küsnachterin unterschiedlichste Materialien wie Papier, Folie, Holz, Metall und Plastik ein. Sie beschränke sich nicht nur auf sogenannte Wall Art, sondern sei auch performativ tätig, erzählt Möller, während sie durch ihre Kunstwebsite auf dem Handy stöbert und verschiedene Kunstwerke zeigt.

«Das hier ist zum Beispiel ein Werk mit dem Namen «Rescue Boat». Hier habe ich die Thematik der Flüchtlinge aufgegriffen.» Der Künstlerin ist bewusst, dass nicht jeder ihre Kunst versteht oder mag. «Für manche kann es sogar abschreckend wirken, doch das ist einfach das Faszinierende an der Kunst», sagt die Küsnachterin entschlossen. Ihre Ursprünge fand Möller im Bereich der Street Art. «Davon habe ich mich aber weiterentwickelt, weil es ja auch ein bisschen destruktiv ist», erläutert sie. Heute frage sie immer zuerst an, bevor sie ihre Werke irgendwo zur Schau stelle, damit diese auch längere Zeit dort stehen bleiben dürfen.

Die Künstlerin hat zudem fast schon überall gearbeitet, unter anderem in New York, Berlin, Madrid und Barcelona. Wohin es sie zieht, ist abhängig von der Ausstellung oder dem Projekt, an dem sie arbeitet. «Wo ich bin, da ist auch meine Kunst», sagt sie stolz. «Es ist oftmals un-

möglich, die Kunst von dem Künstler zu trennen, und so ist es auch bei mir», erklärt Lioh Möller. Schon seit 20 Jahren macht die Küsnachterin eigene Kunst und arbeitet sowohl mit Künstlern als auch mit Menschen ohne künstlerischen Beruf zusammen. «Meine Kunst ist ein Ausdruck meiner Gefühlslage und ist häufig bedingt durch einen aktuellen Bezug oder durch gesellschaftliche Relevanz. Deshalb ist es mir wichtig, jedem die Chance zu geben, sich da involvieren zu können», betont die Künstlerin.

Kunst für den Baum

Deshalb nun auch die aktuelle Idee. «Für mein jetziges Projekt möchte ich gerne die Bevölkerung von Küsnacht aktiv einbeziehen», erklärt die Künstlerin. Im Andenken an die vielen Jahre, in denen der Baum ein fester Bestandteil des Ortes war, möchte sie einen Kunstwettbewerb ausrufen. Die Aufgabe ist es, kreative Mal- sowie Bastelarbeiten, die sich thematisch mit dem Baum auseinandersetzen, zu erschaffen und sie bei der Künstlerin einzureichen (siehe Box).

Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Es werde jegliche Art von Kunst akzeptiert, so Möller. Der Wettbewerb ist für alle Interessierten von Jung bis Alt. «Besonders über Werke von Schul- klassen oder von Altersheimen würde ich

mich freuen», meint Lioh Möller lächelnd. Pro Person ist jedoch nur ein Werk erlaubt. «Ich werde mir die Gewinner auch nicht aussuchen, sondern die Namen ziehen, weil ich die Werke nicht nach bestimmten Kriterien bewerte und so ihren Wert vermindern will», sagt die Kunstschaffende.

Einreichen kann man die Kunstwerke bis Ende November bei Lioh Möller. Unter allen Einsendungen werden Gutscheine von lokalen Gewerben verlost, wie der Papeterie Köhler, dem Pip Squeak Toy Shop oder der Buchhandlung Wolf. Diese Gewinne werden von der Küsnachterin selbst finanziert. «Somit bleibe ich unabhängig, was mir sehr wichtig ist», erklärt sie. Die Gewinner werden Anfang Dezember auf ihrer Homepage «artart.ch» sowie im «Küsnachter» bekannt gegeben.

Offener Wettbewerb

Die Mal- und Bastelarbeiten zum gefällten Küsnachter Kastanienbaum können bis Ende November direkt bei Lioh Möller, Seestrasse 89, 8700 Küsnacht, eingereicht werden. Teilnahmeberechtigt sind alle Interessierten, willkommen auch Schul- klassen oder ältere Menschen. ■

PFARRKOLUMNE Zukunftstag

Heute, am Erscheinungstag dieser Zeitung, ist der nationale Zukunftstag. Wer Kinder im Schulalter hat, weiss, was damit gemeint ist: An diesem Tag haben die Kinder im 5. bis 7. Schuljahr frei, sodass sie einen Tag im Berufsleben verbringen können. Indem sie eine



Stina Schwarzenbach
Pfarrerin Reformierte Kirche Erlenbach

«Was mag der Zukunftstag in den ukrainischen Kindern auslösen?»

erwachsene Bezugsperson bei der Arbeit begleiten, bekommen sie einen Einblick in das, was ihre Zukunft sein könnte. Insbesondere geht es darum, die nach wie vor sehr starken, geschlechtsspezifischen Stereotypen bei der Berufswahl aufzuweichen.

Das also ist der Zukunftstag bei uns in der Schweiz. Wir können davon ausgehen, dass unsere Kinder einen Beruf erlernen werden, der ihnen ein Auskommen sichert, und der ihnen darüber hinaus Freude macht. Wir richten ihre Ausbildung und Erziehung darauf aus, dass ihnen dafür einmal alle Türen offenstehen und sie frei entscheiden können, wie sie ihr Geld verdienen wollen.

Bei den Kindern, die heute an allen möglichen Arbeitsplätzen auftauchen, werden auch die ukrainischen Kinder sein, die aktuell hier zur Schule gehen. Was bedeutet Zukunftstag für sie? Was mag so ein Wort in ihnen und in ihren Eltern auslösen? Welche Möglichkeiten werden diese Kinder später haben, und wo werden sie leben? Werden sie frei sein zu entscheiden, welchen Beruf sie erlernen wollen, und werden sie Arbeit finden? Und die bangste aller Fragen: Wird Frieden sein in ihrer Heimat? Wirkliche Antworten dazu kann niemand geben. Aber Hinweise aus einer vertieften Auseinandersetzung mit der Situation heraus bekommt man zum Beispiel am kommenden Donnerstag (17. 11.) in der Veranstaltung des Forums «Werte & Trends» im Küsnachter Kirchgemeindehaus.

Eine Melodie aus dem Brahms-Requiem, mit einem Bibelvers aus dem Hebräerbrief, widerhallt bei diesen Gedanken in meinem Kopf: «Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.»

Welch bange Dringlichkeit erhalten die alten Worte im Blick auf den Krieg. Auch für uns, die wir nicht direkt davon betroffen sind.

Aus dieser biblischen Perspektive ist jeder Tag ein Zukunftstag. Im Sinne einer Zukunft, die nicht absehbar ist und über das Erwartbare hinausgeht. Vielleicht lohnt es sich, diese Perspektive mit hineinzunehmen in meine, in Ihre, eigenen Tage.

NACHRUf

Im Gedenken an Fred Bauer

Angehörige, Freunde und Bekannte von Fred Bauer, der am 17. Oktober im Alter von 94 Jahren verstorben ist, trafen sich in der reformierten Kirche Küsnacht zu einer eindrücklichen Gedenkfeier. Fred Bauer war als Grafiker und vor allem Künstler für viele Küsnachterinnen und Küsnachter sowie für die lokale Kunst- und Grafikszenen eine bekannte Persönlichkeit.

Geboren und aufgewachsen in Herisau, besuchte er nach einer Grafikerlehre die Schule für Gestaltung in St. Gallen und arbeitete seit 1965 als selbstständiger Maler, Zeichner, Grafiker, Holzschneider, Buch- und Plakatgestalter. Zu seinem sehr breiten Arbeitsbereich zählten auch Kinderbücher, Glasarbeiten, viele schöne Briefmarken und sakrale Kunst. Das mit den Jahren erarbeitete vielfältige Volumen an Collagen, Acrylbildern, Zeichnungen, Kunstkatalogen, Plakatentwürfen, Holzdrucken konnte Fred in den letzten Jahren noch mit seinem Sohn

Manuel archivieren und dokumentieren, sodass uns sein umfangreiches Kunstschaffen erhalten und erschlossen bleibt.

Bemerkenswert war sein Verhältnis als Grafiker zur Werbung. Er musste ja eine Familie mit drei Söhnen ernähren. Dass er seinem Credo, nie für den Konsum Werbung zu machen, treu bleiben konnte, ist bewundernswert. Seine Auftraggeber waren Kultur- und Kunstinstitute sowie Hilfswerke. Jahrelang arbeitete er für das Museum Rietberg, Helvetas und andere NGOs, einführend und engagiert, also oft mit bescheidenem Honorar. Über viele Jahre gestaltete er alle Drucksachen der Gemeindeverwaltung und des Gemeinderates Küsnacht. 1958 erhielt er das Eidgenössische Kunststipendium. Zweimal, 1965 und 1980, erhielten seine Entwürfe die Auszeichnung «Schweizer Plakat des Jahres», und seit 1999 war er Träger des Kulturpreises der Gemeinde Küsnacht.

Von 1986 bis 1998 war er Mitglied der Kulturkommission Küsnacht. Durch zahlreiche Ausstellungen in Galerien, nicht nur im Raum Zürich, gewann er viele Anhänger seiner Kunst, die tiefgründig-abstrakt, aber auch hintergründig-witzig sein konnte. Seine Arbeiten waren immer gut für eine Überraschung, ausgewogen, aber voller Spannung – bei ihm kein Widerspruch.

Persönlich war Fred vor allem ein lieber Mensch. Seine ruhige Art, bedacht und achtsam, aber nie um eine treffende Antwort verlegen, oft von einer geerdeten Philosophie und mit Selbstironie gewürzt. Man musste diese Persönlichkeit, den Appenzeller, einfach gerne haben. Alle, die ihn kennen durften, vermissen ihn, und wir erinnern uns an seine eigenen Worte am Ende eines reichen Lebens: «Für mich ist alles ganz einfach geworden. Jetzt seid ihr dran.» Christian Stern, Küsnacht



Der verstorbene Fred Bauer, einst Kulturpreisträger der Gemeinde Küsnacht.

BILD MANUEL BAUER

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Patrick Fischli und Anja Speissegger Fischli, Rainweg 17, 8700 Küsnacht
 Projektverfasserin: Kubli Partner Architektur AG, Daniel Kubli, Allmendstrasse 9, 8700 Küsnacht
 Objekt/Beschrieb: Montage eines Klimagerätes an der Nordostfassade des Einfamilienhauses Vers.-Nr. 1674, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 2774
 Zone: W2/1.40
 Strasse/Nr.: Rainweg 17, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (SS 314–316 PBG).

10. November 2022 Die Baukommission

Behindertengerechter Ausbau der Bushaltestelle Himmelstrasse

Das genannte Projekt wird gemäss § 16 und 17 StrG öffentlich aufgelegt.

Das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG SR 151.3 / VbÖV SR 151.34) verpflichtet die Gemeinde Küsnacht, die Zugänge zu den Bushaltestellen und Fahrzeugen bis zum 31. Dezember 2023 behindertengerecht umzubauen.

Im Jahr 2016 wurden die Rahmenbedingungen und Lösungsstrategien im Rahmen einer Studie ausgearbeitet. Darauf aufbauend ist 2018 ein «Vorprojekt Plus» ausgearbeitet worden. Die daraus resultierende Terminierung und Budgetierung sieht eine Sanierung der Bushaltestelle Himmelstrasse im Jahr 2023 vor.

Zielsetzung:
 Mit dem Bauprojekt der oben genannten Bushaltestellen ist die Gleichstellung von Menschen mit eingeschränkter Mobilität im öffentlichen Verkehr gewährleistet.

Das Projekt ist, soweit möglich, vor Ort ausgesteckt. Die Projektunterlagen liegen, nebst einem Verzeichnis sämtlicher für die Abtretung von Rechten oder für die Leistung von Beiträgen in Anspruch genommenen Personen sowie der an sie gestellten Ansprüche bei der Gemeinde Küsnacht, Bausekretariat, 2. Stock, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht, zur Einsicht auf. Die Unterlagen sind zu Informationszwecken und ohne Anspruch auf Richtigkeit oder Vollständigkeit auf der Website der Gemeinde unter www.kuesnacht.ch/publikationen zur Verfügung. Massgebend sind einzig die konkret aufliegenden Unterlagen.

Rechtliche Hinweise:
 Innerhalb der **Auflagefrist von 30 Tagen** (Poststempel) können betroffene Grundeigentümer oder sonst wie in ihrem schutzwürdigen Interesse berührte Personen, Gemeinde sowie andere Körperschaft oder Anstalten des öffentlichen Rechts gegen das Projekt bei dem Gemeinderat Küsnacht, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht, schriftlich und mit Begründung Einsprache erheben.

Frist: 30 Tage / Ablauf der Frist: 12.12.2022

10. November 2022 Die Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Bestattungen

Mansour, Mohamed, von Greifensee ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Obere Heslibachstrasse 20, geboren am 30. August 1928, gestorben am 26. Oktober 2022.

10. November 2022 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

**Sitzung vom 12. Oktober 2022
 Bushaltestelle Himmelstrasse / Öffentliche Auflage gemäss § 16 und 17 Strassengesetz**

Der Gemeinderat hat das Bauprojekt «Bushaltestellen Himmelstrasse» zuhanden der öffentlichen Auflage gemäss § 16 und 17 StrG während 30 Tagen verabschiedet. Das Behindertengleichstellungsgesetz verpflichtet die Gemeinden, die Zugänge zu den Bushaltestellen und Fahrzeugen bis Ende 2023 behindertengerecht umzubauen. Mit dem Bauprojekt der Bushaltestellen Himmelstrasse wird dies gewährleistet.

10. November 2022 Der Gemeinderat

Politischer Themenabend

Der Gemeinderat lädt die Küsnachterinnen und Küsnachter herzlich zu einem politischen Themenabend ein.

Montag, 14. November 2022, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht, Untere Heslibachstrasse 5

Themen:
 • Sanierung Höchhus und Umbau Bibliothek
 • Masterplanung Fallacher
 • Turbulenzen am Energiemarkt: aktueller Stand und mögliche Entwicklungen

Im Anschluss an den Informations- und Diskussionsteil wird ein Apéro offeriert.

Wir freuen uns auf eine grosse Beteiligung und einen angeregten Gedankenaustausch.

10. November 2022 Der Gemeinderat

«Wie modernisiere ich mein Gebäude richtig?»

Einladung zur Info-Veranstaltung:
Dienstag, 22. November 2022
 Fachausstellung ab 18.30, Podium ab 19.30 Uhr
 Pfarreizentrum St. Georg (Saal)
 Kirchstrasse 2, Küsnacht

Mehr Info: starte-zh.ch

Müssen Sie Ihre Heizung ersetzen? Sind Ihre Fenster, das Dach oder die Fassade fällig für eine Modernisierung? Wollen Sie Sonnenenergie nutzen oder möchten Sie bis zu 75% Energie einsparen?

Wie das geht, was Sie unbedingt beachten sollten und mit welcher Unterstützung Sie in Küsnacht rechnen können, erfahren Sie an der unverbindlichen Info-Veranstaltung.

Programm:

18.30 Uhr **Türöffnung, Fachausstellung**

19.30 Uhr **Begrüssung:** Dr. Gian Carle, Fachmitglied Energie- und Naturschutzkommission

Themenpodium mit Fachexperten:

- Clever ist, wer die Umwelt schont und gleichzeitig Geld spart.
- 3 Modernisierungsvarianten als Entscheidungsgrundlage.
- Klimafreundliche Wärme rechnet sich auch finanziell.
- Gratisenergie von der Sonne nutzen und unabhängiger werden.
- Mit der richtigen Finanzierung bis zu 1/3 der Kosten sparen.

21.00 Uhr **Apéro und Fachausstellung**

Eintritt frei – mehr Informationen auf starte-zh.ch

Ein Programm von:
 Kanton Zürich Baudirektion
 EKZ
 Zürcher Kantonalbank

Fachpartner/Aussteller:
 Fenster Doktor
 FLUM ROC
 Hoval
 Handwerk am Bau schweizer
 soltop energie

10. November 2022 Die Abteilung Hochbau und Planung

«Junge Menschen zur Klassik bringen»

Die Winterthurerin Sira Eigenmann ist Geigerin und Gründerin des Klassik Nuevo Festivals, das in einer Woche auch nach Küsnacht kommt.

Laura Hohler

«Die klassische Musik ist mein Leben», erzählt Profimusikerin und Violinistin Sira Eigenmann, die 2016 das Klassik Nuevo Festival ins Leben gerufen hat. Diesen November kann man das Festivals erstmals auch an der Goldküste besuchen.

Klassik Nuevo zelebriert zwar die klassische Musik, jedoch in einer lockeren, angenehmen Stimmung – anders als beispielsweise in einer Oper. «Wir wollen mit dem Publikum direkt in Kontakt treten und möchten, dass sich jeder bei uns wohl fühlt und die Musik geniessen kann», sagt die 30-jährige Gründerin. Die Veranstaltung zielt auch darauf ab, junge Menschen der klassischen Musik näherzubringen. Es gibt das Format bereits in Basel, am Lago Maggiore, in Aarau und Zürich sowie in Winterthur, wo Sira Eigenmann mit ihrer Familie auch wohnt.

Klassik in entspannter Stimmung

«Man muss sich nicht schämen, wenn man hustet», so die Musikerin schmunzelnd. Bei Klassik Nuevo könne man klassische Klänge bei einem Glas Wein geniessen. Ausserdem würden bekannte Stücke auch neu interpretiert. Wie beispielsweise beim Konzert im Küsnachter Seehof, dem «Vivaldi Nuevo» am Sonntag, 20. November. «Bei einem andern Konzert vermischen wir Klassik mit Popmusik», sagt Eigenmann über das Konzert einen Tag davor. Daneben gibt es am Samstagnachmittag ein Kinderkonzert («Worscht», mit Marius und die Jagdkapelle) und das Eröffnungskonzert am Freitag, 18. November, mit «Dance», bei dem vom Klassik Nuevo Orchestra verschiedene Tänze gespielt werden (siehe Ticketverlosung).

Eine Besonderheit: Alle Auftritte bis auf das Eröffnungskonzert sind gratis und basieren auf Kollekte. «Wir können auf gute Sponsoren zählen», sagt Eigenmann, «und auch die jeweiligen Gemeinden, in denen das Festival stattfindet, unterstützen uns.» Darüber sei sie sehr

dankbar. «Grossartig, wie für die Bevölkerung ganz direkt etwas gemacht wird», sagt die junge Musikerin.

Trotz der eher lockeren Atmosphäre bei den «Klassik Nuevo»-Auftritten sei die Aufmerksamkeit des Publikums stark spürbar. «Wir bekommen extrem viel Liebe zurück, was uns total freut», erzählt sie. Gemeinsam mit ihrem Ehemann, dem Akkordeonisten Srdjan Vukasinovic, leitet sie das Klassik Nuevo Festival.

Etwas Eigenes machen

Nach und während ihres Musikstudiums hat Eigenmann viel in Orchestern gespielt und kennt somit das Klassikbusiness. «Ich habe aber nie so richtig hineingepasst», so die junge Frau. Ihr sei das alles zu ernst und zu konservativ gewesen. Deswegen habe sie mit Klassik Nuevo einen eigenen Verein ins Leben gerufen, der die starren Strukturen etwas aufbrechen will. Für die Zukunft erhofft sich die Geigerin, an weiteren Orten in der Schweiz auftreten zu können und so Menschen im ganzen Land für die Klassik begeistern zu können.

Klassik Nuevo Festival Zürisee: Freitag, 18. November, 20 Uhr, Zehntensaal Rössli, Herrliberg: «Dance»; Samstag, 19. November, 15 Uhr, Gemeindesaal Zumikon: Kinderkonzert «Worscht» mit Marius und die Jagdkapelle; Samstag, 19. November, 20 Uhr, Gemeindesaal Zumikon: «Pop meets Opera»; Sonntag, 20. November, Seehof Festsaal Küsnacht, 19 Uhr: «Vivaldi Nuevo». Mehr Infos: www.klassiknuevo.com

Verlosung

Der «Küsnachter» verlost 3x 2 Tickets für «Dance» am 18. November in Herrliberg. Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 14. November ein E-Mail an kuesnachter@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.



Will die Welt der Klassik neu definieren und unkonventionell mit Pop, Rock und Volksmusik vermischen: die Geigerin Sira Eigenmann.

BILD ZVG

Adventszauber in der Bibliothek

Die Bibliothek Küsnacht öffnet am Sonntag, 27. November, von 13 bis 17 Uhr ihre Türen und lädt die Bevölkerung ein, ge-



Es weihnachtet.

BILD ZVG

meinsam gemütlich in den Advent zu starten. Nebst dem üblichen Medienangebot zum Ausleihen, Schmökern und Entdecken warten auf die Besucher weitere Programmpunkte: Um 14.30 Uhr verwandelt sich das «Atelier» der Bibliothek in ein Kinderkino. Zu sehen ist ein zur Adventszeit passender Film für Kinder ab 6 Jahren. In der Bibliothek entsteht eine Sternenwerkstatt. Unter Anleitung können Sterne für zu Hause oder für die Bibliotheks-Deko gebastelt werden. Ein Angebot für Gross und Klein. Und nicht zuletzt kann man an einem der einladenden Bistrotische verweilen und Köstlichkeiten geniessen. (e.)

Adventszauber am Sonntag, 27. November, 13 bis 17 Uhr. Bibliothek Küsnacht, Seestrasse 123, bibliothek@kuesnacht.ch, Telefon 044 910 80 36. Eintritt frei.

ANZEIGE

Suche Porzellan, Meissen, Rosenthal, KPM, Herend, Hutschenreuther, Bavaria sowie Bleikristall, Zinn, Möbel, Pelze und Uhren. Seriöse Kaufabwicklung. Telefon 076 219 31 78, Herr Peter

PARTEI: DIE MITTE ERLENBACH-KÜSNACHT

Grossandrang am Kletterplausch

Noch nie haben sich nahezu 100 Kinder und ihre begleitenden Erwachsenen am Erlenbacher Kletterplausch vergnügt wie am vergangenen Sonntag. Die grosse Schar genoss den von Der Mitte Erlen-

bach-Küsnacht wiederum angebotenen Kletterplausch in der Allmendhalle.

Aus dem Angebot von Klettern, Boulderwand, Slackline, Unihockey, Am-Seil-Schwingen und Rutschbahn suchten sich



Mit sicherem Back-up an der Wand hochklettern: Der Kletterplausch vom Sonntag.

BILD ZVG

Gross und Klein den passenden Sport aus. Natürlich war das Klettern unter der Anleitung von Florian Brodbeck und mit der Sicherung seiner beiden Töchter der grosse Renner. Die Kinder konnten so ihre Schritte an der Wand als Erlebnis geniessen. Und die Erwachsenen überzeugten sich, dass die Sicherung ihrer Schützlinge in buchstäblich guten Händen lag. Im Geräteraum war zusätzlich eine Kletter-Garage eingerichtet, wo sich über dicken Matratzen alle selber an den Klettergriffen versuchen konnten.

Die Slackline, an der man das Gleichgewicht einige Zentimeter über dem Boden üben konnte, faszinierte nicht nur die Kinder: Auch Erwachsene balancierten über die Slackline, manchmal an der Hand ihrer Kinder.

Das Unihockeyfeld war bei Kindern und Vätern sehr beliebt, wobei sich die Kleinen teilweise als schneller erwiesen als ihre Eltern. An den Seilen vergnügten sich die grösseren Kinder, während die Kleinen eher die Rutschbahn, aus grossen Elefantmatten gebaut, als interessantes Spielzeug genossen. Jedes versuchte auf seine Art herunterzukommen.

Der Präsident Der Mitte Erlenbach-Küsnacht, Marc Flückiger, selber Vater von zehnjährigen Zwillingen, war sehr erfreut über das Interesse der vielen Kinder und ihren Eltern. Er sah sich bestätigt, dass die Mitte-Partei etwas für die Familien unternimmt, wie es in ihren Zielsetzungen steht. Und weiter meinte er: «Es macht mir riesige Freude, so viele lachende und begeisterte Kinder und Erwachsene zu sehen. Es ist auch ein Zeugnis, den Zielgruppen Der Mitte zu zeigen, dass wir für sie da sind und ihre Bedürfnisse kennen.» (pd.)

Baby- und Kinderkonzerte

Die reformierte Kirche Küsnacht lädt zum Konzertbesuch der anderen Art. Die Kinder und ihre Eltern hören eine herbstliche Geschichte über Zwerge und Tiere, umrahmt von Klavier, Fagott, Cello und Gesang. Die Musiker passen sich ihrem Publikum an und spielen Musik für kleine Ohren. Die Opernsängerin Susannah Haberfeld inspiriert zu einem rhythmischen gemeinsamen Mitbewegen. (e.)

Samstag, 12. November, 10 Uhr, reformierte Kirche Küsnacht, Eintritt frei

ANZEIGE

Kälte, Hunger, Armut, Chaos – **Blackout verhindern!**

Sichere Zukunft in Freiheit

Liste 1



Publireportage



An der Berufsmesse kann eine Vielzahl der Lehrberufe vor Ort ausprobiert werden.

BILD ZVG

Brücke schlagen zwischen Schule und Beruf

Im Dschungel der unendlichen Möglichkeiten kann es schnell passieren, dass Schülerinnen und Schüler nicht wissen, welcher Beruf zu ihnen passt. Geschweige denn, was sie werden wollen.

An der Berufsmesse Zürich von 22. bis 26. November in der Messe Zürich werden rund 240 Lehrberufe und Grundbildungen sowie zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Die vielen interaktiven Stände vermitteln ein realitätsnahes Bild der verschiedenen Berufe, denn die meisten Berufe kön-

nen gleich selbst ausprobiert werden. Der interaktive Berufswahl-Treffpunkt für Jugendliche im Berufsfindungsprozess zeigt, wie dieser Spass machen kann und zielführend ist.

Neu gibt es am Mittwoch und am Samstag geführte Rundgänge für interessierte Eltern und B/C-Schülerinnen und -schüler. Hier wird der Schwerpunkt auf Berufe gelegt, bei denen die schulischen Noten nicht im Zentrum stehen, sondern bei denen Jugendliche mit gutem Arbeits- und Sozialverhalten eine reelle Chance haben, einen attraktiven Beruf zu erlernen. (pd.)

Publireportage

Emil Frey Mobility an der Auto Zürich

An einer Automesse stehen Autos im Fokus, das ist auch bei der diesjährigen Auto Zürich Car Show so. Doch zeitgemässe Automobilität geht heute weiter: Sie verfolgt einen integralen Ansatz, bei dem vielfältige Mobilitätsdienstleistungen gebündelt werden. Wie das funktioniert und welche Vorteile sich daraus ergeben, zeigt die Emil Frey Mobility an ihrem Stand in der Halle 4.

Wer an der Auto Zürich durch die Ausstellungshallen schlendert, sieht auch dieses Jahr zahlreiche neue Automodelle. Komplettiert wird die Messe durch ein grosses Zubehörangebot und verschiedene Aussteller mit branchenbezogenen Dienstleistungen. Zu diesen gehören auch die Emil Frey Mobility und «Taxi 7x7», die in der Halle 4 an ihrem gemeinsamen Stand mit der Nummer Co6 einen elektrischen Jaguar I-Pace und ein ebenfalls elektrisch angetriebenes London-Taxi zeigen. Gekauft werden können diese beiden Fahrzeuge aber nicht, sie dienen vielmehr als Ambassadoren für die integralen Dienstleistungsallianzen bei Emil Frey Mobility. Die 2021 neu gegründete Emil Frey Mobility vereint unter ihrem Dach nämlich sämtliche Services, die im Zusammenhang mit dem Kauf oder der Nutzung eines Automobils benötigt werden. Dazu gehören Leasing-, Finanzierungs- und Versicherungsangebote sowie die Fahrzeugvermietung oder Auto-Abos.

Mobilität ab fünf Minuten bis acht Jahre
Im Sinne eines umfassenden Dienstleistungsansatzes offeriert die Emil Frey AG Mobilitätsangebote für jede Zeitspanne ab



Der Jaguar I-Pace wird an der Auto Zürich am Stand von Emil Frey Mobility ausgestellt.

BILD ZVG

fünf Minuten bis acht Jahre. Von einer kurzen Taxifahrt über ein- oder mehrtägige Anmietungen, Auto-Abos mit Laufzeiten zwischen einem und 18 Monaten bis hin zu Leasing- und Finanzierungsoptionen mit attraktiven Versicherungen wird alles abgedeckt. Dazu wurden mehrere Unternehmen in die Emil Frey Mobility integriert, darunter die MultiLease AG, die MF Fleetmanagement AG oder auch die Herold Fahrzeugvermietung AG, welche als Franchisenehmerin die Marke Hertz in der Schweiz repräsentiert. Parallel befinden sich neue Konzepte in der Entwicklung, mit Emil Frey move ist sogar schon ein erstes erfolgreich lanciert worden. Bei allen Services kann Emil Frey Mobility auf das umfangreiche und professionelle Ökosystem der bald 100-jährigen Emil-Frey-Gruppe zurückgreifen.

Das Premierenprodukt von Emil Frey Mobility, Emil Frey move, ist ein innovatives Auto-Abo mit umfangreichem Modell-

angebot, attraktiven All-inclusive-Konditionen und schneller Verfügbarkeit. Aufgrund der frei wählbaren Laufzeit von 3, 6, 12 oder 18 Monaten empfiehlt sich Emil Frey move als ideale Lösung für einen mittelfristigen Mobilitätsbedarf. Und dank der transparenten Monatsraten, in denen sämtliche Ausgaben wie Versicherung, Wartung, Strassensteuer, Reifenwechsel und natürlich auch die Autobahnvignette inbegriffen sind, wissen die Kundinnen und Kunden genau, was ihr Auto kostet.

Hat man sich für ein Auto im Abo entschieden, sind andere Optionen noch lange nicht vom Tisch, denn man kann das abonnierte Fahrzeug später auch käuflich erwerben oder leasen und versichern. (pd.)

Auto Zürich Car Show, Messe Zürich, Wallisellenstr. 49. 10. bis 13. Nov., Öffnungszeiten Do/Fr, 10-21 Uhr, Sa/So, 10-19 Uhr. www.auto-zuerich.ch

ANZEIGE


Hertz

LESERBRIEFE

Eine Stellungnahme zur Gesundheitsnetzwerk AG

Gemeinde behält die Alterszentren im Besitz, «Küsnachter» vom 27. Oktober

Zur Auslagerung von Gemeindeaufgaben hat das Gemeindebüro des Kantons Zürich Empfehlungen ausgearbeitet sowie 2019 Ziel und Zweck in einem Handbuch erläutert. Die darin entwickelte «Gemeindeanstalt» wird zwischen Zweckverband, Gemeindekommission und Aktiengesellschaft positioniert. Leider kennt das niemand und hat einen unglücklichen Namen. Inhaltlich deckt es jedoch das Bedürfnis nach Handlungsspielraum, unter Wahrung genügender Mitsprache, sehr gut ab, um Gemeindegängen effizient und dennoch demokratisch umzusetzen. Die Anstalt kann sogar ihr Personalrecht ähnlich ausgestalten wie eine AG. Es ist unverständlich, dass dieses Gefäss als formale Lösung nicht für das Gesundheitsnetzwerk Küsnacht in Betracht gezogen und diskutiert wurde. Wer sich dafür interessiert, findet einen einfachen Zugang unter: Kanton Zürich-Gemeindeamt-Gemeindeanstalt. Im kantonalen Dokument «Grundsätze zur Ausgliederung von Gemeindeaufgaben» werden die Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten, auch für das Gesundheitswesen, anschaulich erklärt. Wünschenswert wäre die Annahme der Einzelinitiative «Der Altersbereich ist keine Aktiengesellschaft – Altsein geht alle an» und dass das stimmbürgerferne AG-Konstrukt abgelehnt würde. Doch auch mit der Gemeindeanstalt wäre eine gewisse Selbstständigkeit mit mehr Einflussnahme möglich. Ferner sollten Fachleute nur beraten und nicht als VR entscheiden. Die vom Stimmbürger Gewählten müssen die Verantwortung tragen. Zum Glück werden die Gesundheitsaufgaben in Küsnacht noch sehr gut bewältigt, wir hätten daher genug Zeit, über alles nochmals nachzudenken.

Christian Stern, Küsnacht

Etwas der Stadt zurückgeben

Bellerivestrasse: Goldküste wehrt sich gegen Spurabbau, «Küsnachter» vom 3. November

Die Ansicht und Einstellung von Nina Fehr Düsel ist für mich in der heutigen Zeit erschreckend. Die Anwohnerinnen und Anwohner der Bellerivestrasse sollen während der Bauphase auf Trottoirs verzichten, Velos sollen auf die überfüllte Seepromenade ausweichen und Bäume einfach mal so gefällt werden. Dies alles, nur damit die Bewohnerinnen und Bewohner der Seegemeinden mit

ihren Autos möglichst staufrei in die Stadt kommen und dabei die Umwelt belasten und Lärm verursachen? Küsnacht profitiert in extremer Weise von der Stadt Zürich, sei es durch das Jobangebot, durch kulturelle Anlässe, Einkaufsmöglichkeiten oder einfach den «Vibe» einer modernen Stadt. Könnte man da den Einwohnerinnen und Einwohnern nicht auch etwas zurückgeben und selbst auf sinnfreie Autofahrten in die Stadt verzichten? Das Angebot des öffentlichen Verkehrs ist hervorragend und eine Veloschnellstrasse auf einer der vier Spuren gäbe den Velofahrerinnen und -fahrern Sicherheit und würde ein schnelles Vorankommen ermöglichen. Nicht zuletzt könnten dadurch die Einwohner motiviert werden, vom SUV auf das Bike umzusteigen.

Beat Stemmler, Küsnacht

Flaschenhals noch enger: Ein absurder Versuch

Was der Zürcher Stadtrat mit einem Versuch samt Gutachten plant, ist an Absurdität nicht zu übertreffen: Der Stadtrat will angeblich herausfinden, wie sich der Verkehr auf der Bellerivestrasse, die ohnehin stark befahrene Einfallssache vom rechten Zürichseeufer in die Stadt, entwickelt, wenn eine der beiden Fahrspuren gesperrt wird. Wenn also aus einem ohnehin bestehenden Flaschenhals ein noch engerer Flaschenhals gemacht wird. Dazu soll natürlich auch noch ein unvermeidliches Gutachten erstellt werden. Es werden sich bestimmt Gutachter finden lassen, die in aller Ausführlichkeit die Banalität belegen, dass eine Spur bei gleichem Verkehrsaufkommen grössere Staus verursacht, als es bei zwei Spuren geschieht. Dass eine Strasse bei Regenfällen nass wird, ist etwa die gleiche Erkenntnis. Anstatt mit Steuergeld Gutachter zu alimentieren, könnte man allerdings auch Primarschüler oder Pfadfinder an den Strassenrand stellen, um die stehenden Autos zu zählen. Oder die linken Stadträte opfern einen Apéro-Termin, um auf Klappsesseln mit einer Bierdose in der Hand und Wolldecken auf den Knien den Stau zu beobachten. Was im Übrigen auch an jenen Velofahrer die Innenstadt heimsuchen, um mit kindlicher Schadenfreude den Verkehr zu blockieren. Erstaunlich ist, dass die Gemeindepräsidenten von Zollikon und Küsnacht sich bisher nicht dazu aufraffen konnten, dem Seldwyla-Versuch der städtischen Volkserzieher eine klare Absage zu erteilen. Sind die beiden wirklich noch nie an Stosszeiten mit dem Auto in die Stadt gefahren?

Guido Tognoni, Küsnacht

Verkehrspolitik am rechten Seeufer: Wohin geht die Reise?

Am Podium vom 15. November diskutiert Küsnachter Gemeinderätin Pia Guggenbühl mit Thomas Forrer und Thomas Hess über den Bellerive-Spurabbau, Tempo 30 und weitere Anliegen.

Spurabbau an der Bellerivestrasse, Veloschnellstrassen, Tempo 30, Tunnelausbau Bahnhof Stadelhofen: Wohin geht die Verkehrspolitik für den Bezirk Meilen? Am Dienstag, 15. November, laden der Hauseigentümerversand Küsnacht und Umgebung, der Gewerbeverein Bezirk Meilen sowie die Interessengruppierung Bellerue ins Restaurant Löwen in Meilen ein.

Wie will der Kanton Zürich Kapazität und Verkehrsfluss für Bevölkerung und Gewerbe am rechten Seeufer auch künftig sichern? Diese Frage treibt die Gemeinden im Bezirk Meilen an. Jüngst wurde deshalb eine Petition lanciert, welche den neuen «Testversuch» der Stadt Zürich mit dem Abbau einer Spur an der Bellerivestrasse bekämpft. Regierungsrätin Carmen Walker Späh, Volkswirtschaftsdirektorin und zuständig für das Verkehrsdossier, gibt einen Überblick über die Prioritäten der Regierung. An-



Gastgeberin des Anlasses ist die Küsnachter Gemeinderätin Pia Guggenbühl (FDP). BILD ZVG

schliessend diskutieren Vertreter aus Politik und Gewerbe. Gastgeberin ist FDP-Kantonsratskandidatin Pia Guggenbühl. Die Küsnachter Gemeinderätin und Sozialvorsteherin engagiert sich seit vielen Jahren als Co-Präsidentin der Interessengruppierung Bellerue sowie als Vorstandsmitglied HEV Küsnacht und Umgebung in diesem Thema. Auf einem Podium diskutiert sie mit dem Zürcher Kantonsrat Thomas Forrer, Präsident der Grünen Bezirk Meilen, sowie mit Thomas Hess, Geschäftsleiter KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich. Die Moderation übernimmt Daniel Fritzsche, NZZ Ressortleiter Zürich und Umgebung. (e.)

Podium «Verkehrspolitik am rechten Seeufer: Wohin geht die Reise?», Dienstag, 15. November, 18.30 Türöffnung, 19. Beginn, Restaurant Löwen, Meilen. Apéro. Anmeldungen an info@hev-kuesnacht.ch

Krieg und Frieden in der Ukraine

Im Rahmen von «Werte&Trends», dem ökumenischen Forum zu brisanten Zeitfragen, spricht Ulrich Schmid, Professor für Kultur



Ulrich Schmid
Professor für Kultur
und Gesellschaft
Russlands, HSG
Universität St. Gallen

und Gesellschaft Russlands, in einem Referat mit anschliessender Diskussion. Russlands Überfall auf die Ukraine bedeutet eine Zeitenwende. Der Kreml hat damit nicht nur die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Grundlagen der Ukraine unterminiert, sondern auch Russland selbst zu einem Pariastaat gemacht. Solange sich Putin an der Macht halten kann, ist eine Lösung nicht in Sicht. Die Teilmobilisierung hat die Situation verschärft: Der Krieg ist mitten in der russischen Gesellschaft angekommen. Anders als bei der Annexion der Krim gibt es keine Begeisterung über den Krieg in der Ukraine, die wirtschaftliche Situation verschlechtert sich. Welche Szenarien sind denkbar? (e.)

Donnerstag, 17. November, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht.

Gewerbeverband des Bezirks Meilen hat neue Präsidentin

Marianne Zambotti (FDP) übernimmt das Präsidium von alt Kantonsrat Peter Vollenweider (FDP) an der Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes Bezirk Meilen.

Nach fünf Amtsjahren wurde Peter Vollenweider durch den auch scheidenden Kassier und Vizepräsidenten Philippe G. Chevroulet würdig verabschiedet. Peter

Vollenweider erwähnte bei seiner Laudatio für Philippe G. Chevroulet seinen unermüdlichen Einsatz für den Gewerbeverband und bedankte sich bei ihm für die stets sehr angenehme Zusammenarbeit.

Als neue Präsidentin wurde Marianne Zambotti-Hauser von den Delegierten einstimmig gewählt. Als ehemalige Präsidentin der KMU Frauen Zürich ist Marianne Zambotti-Hauser auch mit den Gepflogenheiten des Kantonalen Gewerbeverbandes bereits bestens vertraut. (e.)



Die Übergabe: Peter Vollenweider macht Platz für Marianne Zambotti-Hauser. BILD ZVG

ANZEIGE

Keine künstlichen Staus auf der Bellerive-Strasse!

Auf der Bellerivestrasse will der Zürcher Stadtrat zwei Fahrspuren aufheben. Massive Staus und Kolonnen bis nach Zollikon sind absehbar. Dies ist völlig unnötig: Es handelt sich um einen Verkehrsversuch, nicht um eine Baustelle! Leidtragende sind Pendler und Gewerbebetriebe, die bereits heute stundenlang im Stau stehen.

Darum wehrt sich ein breites, überparteiliches Komitee aus Gewerblern, Politikern und Anwohnern gegen diese unsinnige, ideologisch geprägte Verkehrspolitik!



Unterschreiben Sie jetzt die Petition «Bellerive staufrei»!

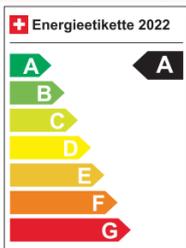


bellerive-staufrei.ch





NEW PLUG-IN HYBRID
OPEL ASTRA
SPEAKS FOR ITSELF //



Abgebildetes Modell: Astra Plug-in Hybrid Swiss Premium, Plug-in Hybrid 1.6 Direct Injection Turbo und Elektromotor mit 8-Stufen-Automatik, 180 PS (133 kW).
Treibstoffverbrauch kombiniert: 1,0–1,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 22–26 g/km, Stromverbrauch kombiniert: 13,7–14,8 kWh/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A.

TRIBÜNE

Fahrspurenabbau am Bellerive

Die Exekutive der Stadt Zürich möchte versuchsweise zwei Fahrspuren an der Bellerivestrasse abbauen. Es hagelt Proteste. Die Fakten im Artikel.

Das ursprüngliche Ansinnen des inzwischen zurückgetretenen AL-Stadtrats Richard Wolff, je eine Fahrspur an der Bellerivestrasse abzubauen, musste er 2020 aufgeben. Nun will es der Stadtrat als «Versuch» aber doch durchziehen. Dafür zuständig ist das Sicherheitsdepartement von Karin Rykart (Grüne).

Selbst wenn es der linken Regierung darum geht, sowohl den Velofahrern mehr Platz einzuräumen, als auch den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren, steht im Vordergrund die offenbar unvermeidliche Sanierung dieser wichtigen Verkehrsachse inklusive der darunter verlegten Abwasserkanalisation und der Werkleitungen. Das bevorstehend offenbar zwingende möchte man vorab schon mal testen.

Jetzt am Mythenquai

Die Linksufrigen erleben eine Spur- und Reduktion 2022 momentan am Mythenquai. Es funktioniert überraschend ordentlich. Wozu man freilich ergänzen muss: Linksseitig gibt es mehrere Einfachachsen inklusive Autobahn A3 bis ins Sihlhölzli, während die Goldküste praktisch ausschliesslich auf die Bellerivestrasse angewiesen ist.

Forch/Rehalp ist für die Seeanrainer keine realistische Option. Der «Versuch» soll zeigen, ob man mit dem Spurabbau das Sanierungsprojekt angehen könnte. Wenn ja, würde es nach der Sanierung mit Sicherheit bei zwei Spuren bleiben. Die Radler bekämen ihren «Velo-Highway», obwohl die meisten den Veloweg



Auf je eine Fahrspur reduziert, dürfte sich der Stau bis zur Badi Tiefenbrunnen verlängern. Was nicht zwingend einen grossen Zeitverlust bedeuten würde, aber eine länger mühsame und ökologisch unliebsame Fahrweise.

BILD ZVG

dem See entlang wählen. Nüchtern betrachtet könnte man auf die Idee kommen, während der Bauzeit eines der beiden Trottoirs an der Bellerivestrasse zugunsten der Velofahrer aufzuheben, denn Fussgänger sieht man dort eher selten. Aber diese Idee passt nicht in die heutige Zeit.

Alternative Dufourstrasse

Abgesehen davon bleibt die Frage: Gäbe es während der Sanierung eine Alternative zum Spurabbau zwischen Tiefenbrunnen und Bellevue? Ja, die gäbe es,

verbunden mit einem Parkplatzabbau über die Dufourstrasse bis zur Falkenstrasse. Zuerst gilt es allerdings festzuhalten: Solch schwierige Bauvorhaben müssen angesichts der wachsenden Bevölkerungsdichte so speditiv wie möglich, auch mit Nachtarbeiten, durchgezogen werden. Eisenbahnraner sind Lärmemissionen wegen Bauarbeiten in der Nacht seit Jahrzehnten gewohnt.

Wegen der verschwindenden Parkplätze würde die Route Dufour zwar einen Aufschrei auslösen, für die Allgemeinheit wäre es aber vergleichsweise

erträglich, sofern dadurch eine überlange Staufahrt verhindert werden könnte. Während der kritischen Stunden wären wohl drei bis vier Personen aus dem Polizeikorps für die Regelung am Knoten Falkenstrasse/Dufourstrasse abzustellen.

Übermässige Verkehrsbelastungen mussten in Stadt und Kanton schon Dutzende von Quartieren ertragen, also gibt es kein Argument gegen eine Variante «Dufour». Aber man ist in dieser Rubrik erneut bei der ideologischen Spaltung der Gesellschaft angelangt. Es geht weni-

ger um arm oder reich, eher um Stadt oder Land. Und damit mitten in die Politik: Die Stadt kann über den Spurabbau am Bellerive nicht alleine entscheiden, der eher bürgerlich regierte Kanton redet bei dieser Verkehrsachse mit. Was einiges an Spannungspotenzial mit sich bringt. «Die Seegemeinden müssten solidarisch auf die Barrikaden und nötigenfalls den Finanzausgleich auf ein Sperrkonto zahlen. Unverständlich ist auch, dass sich die FDP offenbar noch kompromissbereit zeigt». So und ähnlich tönt es aus den sozialen Medien. Inzwischen ist eine Petition gegen den Spurabbau lanciert worden.

Dass in dieser Causa auch die Kapo mitredet, macht die Sache nicht einfacher, denn dieses «Gremium» entscheidet zunehmend medial opportunistisch statt faktengestützt. Die Bellerivestrasse wird nicht nur in der Stadt noch länger für Diskussionen sorgen. *Jürg Wick*

Auto des Jahres

Die Wahl zum Auto des Jahres 2023 (COTY) wird nicht mehr im Vorfeld des (nicht stattfindenden) Genfer Salons durchgeführt. Sieben Modelle stehen im Final, am 13. Januar wird der Sieger in Brüssel bekannt gegeben. Insgesamt standen 45 Modelle zur Wahl, darunter 11 Autos aus China. *(jwi.)*

Für Sie erfahren: Opel Astra 1,6 PHEV

Der Opel Astra war einmal der härteste Konkurrent zum VW Golf. Jetzt sind die einstigen Bestseller zulasten der SUV seltener gefragt und der aktuelle Astra mit seiner niedrigen Silhouette fällt sogar auf.

In seiner sechsten Generation ist der Astra nochmals um 5 Zentimeter auf 1,86 Meter in die Breite gegangen; vor zehn Jahren war das noch ein Oberklassemass. Das gilt für den vermutlich stärker gefragten Kombi Sports Tourer mit seinen 4,65 m auch für die Aussenlänge; diese ist 35 cm grösser als bei der fünftürigen Limousine.

Lieferbar ist der neue Astra mit zwei 1,2-Liter-Turbo-Dreizylinder-Aggregaten mit 110 und 130 PS, Letzteres auf Wunsch mit 8-Stufen-Automatik. Dazu kommt ein Turbo-Diesel mit 130 PS, von Hand geschaltet oder mit Automatik. Wir sind die neue Plug-in-Hybrid-Variante gefahren; ein 1,6 Liter mit Turbo-lader, vier Zylindern und 180 PS Systemleistung.

Die Automatik ist beim PHEV gesetzt. Da geht dann schon was, und mit 360 Nm maximalem Drehmoment sind die Vorderräder zumindest bei Nässe schnell überfordert. Normalerweise merkt man aber kaum, dass ein Fronttriebler bewegt wird, das Fahrwerk ist sauber abgestimmt und bietet einen angenehmen Federungskomfort.

Die Bedienung funktioniert erfreulicherweise teilweise noch intuitiv, aber der für Sekundäreinstellungen zuständige Touchscreen verlangt zu viel «weg von der Strasse schauen». Es empfiehlt sich, einige Variablen vor dem Wegfahren zu justieren.

PHEV für den Übergang

Während der Übergangszeit zwischen reinen Verbrennern und alternativen Antrieben ohne fossile Treibstoffe ist ein Plug-in-Hybrid eine vernünftige Lösung, sofern man zu Hause über einen leicht zugänglichen Stromanschluss

Der Astra gehört zur aussterbenden Rasse der Kompakten, ist aber eigentlich kein Kompakter mehr. BILDER ZVG



verfügt. An einer 8-A-Haushaltsteckdose sind die rund 45 maximal erreichbaren rein elektrischen Kilometer in sechs Stunden erreicht, mit einer 16-A-Wallbox genügen drei Stunden tanken, und damit lädt der Astra PHEV bis auf 100 Prozent, das heisst auf eine elektrische Reichweite von gut 55 Kilometern.

Pendler mit 40 Kilometern Tagesfahrleistung können mit dem Opel Astra 1,6 PHEV über Wochen hinweg rein elektrisch fahren, sofern man das Gaspedal nicht zu forsch bewegt und keine steilen Strecken zwischen Arbeit und zu Hause zurücklegt. Der Wählwhebel sollte dazu auf «B», sprich auf verstärktes Rekuperieren gestellt werden.

So rundet sich das Bild des neuen Astra, trotz neuerdings französischer Genen, zu einem typisch vernünftigen Opel, in dem Menschen sitzen, die mit Prestige nichts anfangen können, sondern einfach nur Freude an komfortabler und individueller Fortbewegung haben. *(jwi.)*



Im Stau schleicht es sich in einem PHEV angenehmer als im reinen Verbrenner.



Innen deutet nichts auf französische Gene hin.

Opel Astra 1,6 T PHEV

- Preis: ab Fr. 39 370.–
- Zylinder/Hubraum: R4 Zyl./1598 ccm
- Leistung (System): 180 PS/6000/min
- Drehmoment: 360 Nm/2500/min
- Antrieb: vorne, AT8
- 0 bis 100 km/h: 7,6 Sek.
- V/max: 225 km/h
- Verbrauch (Benzin): 1,3 l/100 km
- Verbrauch im Test: 2,7 l/100 km
- CO₂-Ausstoss: 30 g/km
- Länge/Breite/Höhe: 437x186x147 cm
- Leergewicht: 1608 kg
- Kofferraum: 352–1268 l
- Tankinhalt: 42 l, Benzin
- el. Reichweite: 58 km

+ Federungskomfort, Verbrauch, Fahrlicht
– Platz hinten, Touchscreen-Zugang, Traktion

Aufgefallen: Gestiegene Autopreise



Hinten ist es für Heranwachsende gemütlich, für Erwachsene so lala.

Fust Küchen & Badezimmer

KÜCHE – NACH INDIVIDUELLER INTERPRETATION



Lieferbar auch in Alpinweiss matt, Weiss matt, Magnolia matt, Seidengrau matt, Stein-grau matt

DIE DUSCHBADEWANNE Artweger Twinline



Sie punktet mit zwei unschlagbaren Vorteilen: Als vollwertige Dusche, wenn Duschen angesagt ist. Oder als bequeme Badewanne zum Entspannen.

Wählen Sie aus verschiedenen Formen und Grössen



Umbauen und Renovieren... Alles aus einer Hand!

Mit dem Fust Baumanagement sorgenfrei umbauen!

Ihre Vorteile:

- Ein einziger Ansprechpartner für den kompletten Umbau
- Alle Termine werden eingehalten
- Fixpreis und Kostenmanagement mit voller Kostengarantie
- Ein einziger Rechnungssteller

20 Beratungsvideos für Ihren Umbau – jetzt im Fust Küche/Bad YouTube-Kanal:



HEIMBERATUNG IN IHREM RAUM – DAMIT SPÄTER ALLES PASST! Nutzen Sie diesen kostenlosen und unverbindlichen Kundenservice. Vereinbaren Sie Ihren Termin online oder rufen Sie uns an: www.kuechen-baeder.fust.ch | Telefon: 0848 844 100



Umbau von A bis Z – schnell und gut organisiert dank Fust Bauleitung!



Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90 • Wallisellen, Einkaufszentrum Glatt, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 90 • Spreitenbach, Shoppi Tivoli, 056 418 14 20 • Volketswil, beim Volkiland, In der Höh 36, 044 908 31 51 • Jona-Rapperswil, Kläui-Center, Kramenweg 15, 055 225 37 10 • Horgen, Talgarten, Seestrasse 149, 044 718 17 67

BERUFS MESSE ZÜRICH

Veranstalter KGV M.CH KGV-UND GEMEINSCHAFT KANTON ZÜRICH



Berufsmesse, Bewerbungscampus, Fotoshooting, Berufswahltest und vieles mehr

22. bis 26. November 2022 | Messe Zürich
www.berufsmessezuerich.ch | Eintritt kostenlos

Unterstützt durch



Hauptsponsorin



Achtung! Sammler sucht **Geigen, Cello, Kontrabass, Bogen**

In gutem oder schlechtem Zustand. Zahle bar. Telefon 079 356 54 06

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos. Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr. Tel. 079 584 55 55. Mail: auto.ade@gmail.com

IMMOBILIEN



Vy Ha und Gabriella Grossenbacher Immobilienberaterinnen

Professionell, engagiert und diskret verkaufen wir

Ihre Wohnung oder Ihr Einfamilienhaus

+41 44 396 60 54 gabriella.grossenbacher@walde.ch

walde.ch

WALDE

Lehrerin, ruhige Person, nicht sehr jung, sucht Wohnung zur Miete: Meilen, Küsnacht, Zollikon, ZH 8008 und 8038. 50 m², ca. 2000 Franken/Monat

Priorität SEESICHT und BALKON

M. Ranalli, Tel. 076 515 78 45 marcellaranalli@hotmail.com

ALLES IST BESSER GESCHÜTZT



ALS MENSCHEN AUF DER FLUCHT

Werde aktiv auf amnesty.ch AMNESTY INTERNATIONAL

Auktions- & Handelshaus Zürichsee

WIR BEWERTEN, OFFERIEREN UND KAUFEN UHREN SCHMUCK LUXUSTASCHEN ANTIQUITÄTEN, MÜNZEN UND VIELES MEHR

Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH www.auktionshaus-zuerichsee.ch auktionshaus-zuerichsee@mail.ch +41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

Bank und Immobilien unter einem Dach

Sparhafen

Genossenschaft

www.sparhafen-genossenschaft.ch

TRAUER

Die Ewigkeit ist wie ein Stern und wie ein sanftes Glänzen, das uns den Weg durchs Land der Schatten bahnt, wie eine Freiheit ohne Grund und Grenzen, und wie ein Tor zu neuen Welten unerahnt

George Schmid in «Ich finde mich im weiten Raum»

Christian Kim

14. August 1938 – 25. Oktober 2022

Nach langer, geduldig ertragener Krankheit durfte mein Ehemann, unser Vater, Grossvater und Bruder aufbrechen in eine neue Welt.

Dankbar für all die Jahre seines treuen Daseins und seiner Fürsorge, lassen wir ihn ziehen.

In Liebe

Susanne Kim-Baumann
Esther Kim und Denis Salazar
Irene Kim und Daniel Schweizer
Timo, Darina, Malu, Rony
Andreas und Doris Kim-Rigani
Dorothea und Guido Salvini-Kim

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Susanne Kim-Baumann, Sonnenrain 19, 8700 Küsnacht

Balgrist

Universitätsklinik

Öffentliche Vortragsreihe
November 2022

Wenn die Nerven nerven
Abklärungen und Behandlungsmöglichkeiten von Nervenschmerzen

Referent: Dr. med. David Lorenzana
Montag, 21. November 2022, 19.00 – 20.00 Uhr
Universitätsklinik Balgrist, Auditorium Christian Gerber

Weitere Informationen zur Veranstaltung und aktuelle Themen und Termine der Vortragsreihe in der Universitätsklinik Balgrist:



Universität Zürich

swiss olympic Medical Center

MEDIZIN Gesundheit



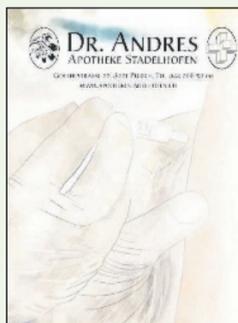
Zöliakie Wie man ohne Weizen gesund bleibt

Ich bekam die Diagnose vor drei Jahren: Glutenunverträglichkeit, auch Zöliakie genannt. Ich musste meine Ernährung umstellen. Eine Herausforderung, findet man doch Weizen im Brot, Gebäck, bei Pizza, Pasta, Kuchen. Doch einmal den Kniff raus, ist es gar nicht so schwer. Es gibt inzwischen in jedem Laden und Restaurant Alternativen. Beim Einkaufen gilt es, auf die durchgestrichene Ähre zu schauen. Inzwischen finde ich mich gut zurecht. Motivierend war ein Buch von Dr. William Davis, «Die Weizenwampe». Er führt aus, warum Weizen dick und krank macht. Wer will da nicht vielleicht sogar freiwillig verzichten? (moa.) BILD MOA

Nur für kurze
Zeit verfügbar

Kälte während den
Wintermonaten?
Unser Lammfell-
Finken Sortiment
spendet Wärme.

Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung
8700 Küsnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch



Grippeimpfung ohne Voranmeldung!

Mit einer Grippeimpfung
schützen Sie sich selbst und
Ihre Mitmenschen.

Nationaler Grippeimpftag
Freitag, 25. November 2022

An diesem Tag erhalten Sie die Impfung
inkl. Impfstoff für nur Fr. 30.00 statt Fr. 39.20

YOGA  ITSCHNACH

YOGA & ACHTSAMKEIT
Kleingruppen und Einzel-
unterricht auf Deutsch & Englisch

COACHING
Gesundheits & Life Coaching auf
Deutsch, English & Francais

Im Dörfli 14b, 8700 Küsnacht
www.yoga-itschnach.ch

Publireportage

Eine Auszeit nehmen in der Kunstvilla – im Tertianum Villa Böcklin

Das Tertianum Villa Böcklin im stimmungsvollen Englischviertel-Quartier bietet Zeit für Ruhe, Erholung und Geselligkeit. Die richtige Mischung macht Lebensqualität aus. Ein idealer Platz für einen Ferienaufenthalt.

Eine Villa im Jugendstil mit modernem Anbau, umgeben von einem wunderschönen Garten. Die Villa Böcklin versprüht einen ganz besonderen Charme. Bei uns leben Sie mitten in der Stadt Zürich und doch sehr ruhig. Trotz sehr zentraler Lage bietet sie viel Ruhe. Dank der guten Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel sind auch Ausflüge in die weitere Umgebung ohne Probleme möglich.

Ein behagliches Zuhause mit viel Freiraum für Individualität. Durch aktivierende Pflege und verständnisvolle Zuwendung ermöglichen wir unseren Gästen höchstmögliche Lebensqualität im Alter. Selbstbestimmung ist ein zentraler Wert in unserer Pflege und Betreuung.

Das Wohn- und Pflegezentrum Villa Böcklin bietet die idealen Voraussetzungen für ein professionell begleitetes Leben im Alter. In unseren verschiedenen Wohnbereichen erhalten unsere Gäste die Pflege und Betreuung, die sie brauchen. Ganz auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt. Bestens ausgebildete

Mitarbeiter, die gepflegte Infrastruktur und die schöne kleine Gartenanlage bilden die Basis für Ihr Wohlergehen.

Persönliche Interessen verbinden

Das Wohn- und Pflegezentrum Villa Böcklin bietet 25 grosszügige Einzelzimmer sowie auch Wohneinheiten für zwei. Damit Sie sich in Ihrem neuen Zuhause wohlfühlen, gestalten wir zusammen Ihr Pflegezimmer gern nach Ihren individuellen Vorstellungen.

Für das gesellige Beisammensein stehen gemütliche Aufenthaltsräume und eine schöne Aussenanlage zur Verfügung. Rexhep Daki, Geschäftsführer ad Interim des Wohn- und Pflegezentrums Tertianum Villa Böcklin: «Für uns stehen Sicherheit, Geborgenheit und Wohlbefinden unserer Gäste stets an erster Stelle. So garantieren wir höchste Qualität in all unseren Dienstleistungen.» In der Villa Böcklin stehen die Menschen mit ihren Interessen im Vordergrund. Denn persönliche Interessen verbinden einander. Es sollen gute soziale Beziehungen aufgebaut und den Menschen in der Villa Böcklin damit, nebst der medizinischen, eine soziale Sicherheit geboten werden. Lebensgewohnheiten sollen, wenn immer möglich, beibehalten und somit auch die Lebensqualität erhalten werden. Die eigene Kreativität kann entweder neu



Hier wird das Kulturleben grossgeschrieben.

entdeckt oder fortgesetzt werden. Es wurde ein wunderbarer Wohnort für kunstbegeisterte ältere Menschen geschaffen, die Sicherheit und Unterstützung wünschen. Eine ideale Voraussetzung also, um auch in den Ferien oder bei kürzeren Aufenthalten die künstlerische Ader weiterhin auszuleben. Fahren Sie getrost in die Ferien und vertrauen Sie uns das Um-



Die prächtige Villa Böcklin.

BILDER ZVG

sorgen Ihrer Liebsten an. Vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Besichtigungstermin. Wir freuen uns auf Sie! (e.)

Tertianum Villa Böcklin, Böcklinstrasse 19, 8032 Zürich.
Telefon 044 389 90 90, Mail: villaboeklin@tertianum.ch, www.tertianum.ch/de/tertianum-villa-boecklin-zuerich



WINTER

ADVENT

Wohlig warm durch den Winter

Es ist jedes Jahr das Gleiche: Der Winter naht, und man fragt sich, was ziehe ich an, damit ich wohlig warm durch die kalten Tage komme. Nachfolgend einige Tipps, die gegen das Frieren helfen.

Inzwischen hat sich etwas durchgesetzt: Moderne Funktionstextilien trumpfen mit Vorteilen auf: Sie sind leicht, atmungsaktiv und lassen Körperschweiss entweichen, damit die Haut immer schön trocken bleibt. Jacken aus sogenannten Tex-Materialien wie Cortex sind zudem auch wind- und wasserfest. Fleecestoffe sind vor allem für die wärmenden Eigenschaften bekannt und werden überwiegend für Oberbekleidung eingesetzt. Wer es natürlicher liebt, ist mit Textilien aus Schurwolle gut bedient, denn sie nehmen rund ein Drittel mehr Feuchtigkeit auf als Kleider aus Baumwolle. Ein weiteres Plus: Die Fasern sind schmutzabweisend und nehmen kaum Gerüche an. Das Material eignet sich deshalb besonders gut für Unterwäsche oder einen Pullover. Fasern der Merinoschafe, der Angoraziegen oder von Alpakas sind ebenso gut geeignet. Durch ihre feine Kräuselung können sie noch besser Wärme speichern und kratzen nicht auf der Haut. Doch neben den geeigneten Materialien hat sich auch das Zwiebelprinzip durchgesetzt. Wir wenden es zwar meist



Schnell kann es kalt werden. So wie letztes Jahr im Zürcher Unterland.

BILD DANIEL JAGGI

intuitiv an: Wenn es uns kalt ist, ziehen wir etwas drüber. Doch inzwischen versucht man bereits beim Kauf, die verschiedenen Schichten aufeinander abzustimmen. Das gilt besonders für Winter-

sportler. Wer im Winter wandert, mit Schneeschuhen, Langlaufskis, Skis oder Tourenskis unterwegs ist, der muss für verschiedene Wärmesituationen gerüstet sein: Beim Start hat man noch warm, auf

dem Gipfel wirds dann kalt und beim Abstieg ist so ein Mittelding gefragt. Deshalb gibt es drei verschiedene Schichten:

Basisschicht: Die erste Lage hat direkten Hautkontakt. Wichtig sind hier atmungsaktive Materialien, die Feuchtigkeit gut nach aussen transportieren (Funktionstextilien aus Kunstfasern oder Wolle).

Wärmeschicht: Ein Strickpullover aus Wolle oder eine Fleecejacke eignen sich gut dafür.

Oberschicht: Die äusserste Lage schützt vor Wind oder Feuchtigkeit. Manche Jacken sind zudem gefüttert, etwa mit Daunen oder einer Polyesterfüllung und wärmen zusätzlich. Soft- oder Hardshell-Jacken sind vorrangig winddicht und wasserfest. Wenn die unteren Schichten bereits ausreichend warmhalten, genügt als äusserste Schicht meist eine dünne Softshell-Jacke. Ein grosszügiger Schnitt sorgt dabei für eine zusätzliche Luftschicht, in der die Körperwärme gespeichert werden kann. Wichtig ist, dass atmungsaktive Materialien eingesetzt werden, damit Feuchtigkeit effektiv nach aussen gelangt.

Daniel Jaggi

Chäsueb

Käse & Wein im Einklang Chäsueb Zollikon

Ob allseits geschätzte Klassiker oder genussvolle Neuentdeckungen – die Auswahl in unserem Käsefachgeschäft in Zollikon bietet in jedem Fall geschmackliche Offenbarungen.

Exquisite Weine und Spirituosen sowie regionale Begleiter runden unser Spezialitätensortiment ab.

Chäsueb • Alte Landstrasse 94 • 8702 Zollikon • 044 391 49 25
chaesueb.zollikon@chaesueb.ch • chaesueb.ch

Kaufe Pelzjacken und Mäntel
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan,
Stand- und Wanduhren, Teppiche,
Bilder und allgemeine Gegenstände
Herr Braun: 076 280 45 03

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

*e queti
Verbindig!*

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Publireportage



Geschäftsführer Pukar Shrestha präsentiert die neue Kollektion mit ausgewählten Kaschmirprodukten.

BILD LVM

Eintauchen in die Welt des Kaschmirs

Die Boutique Pukar Collection im Engequartier bietet seit 11 Jahren Kaschmirprodukte von höchster Qualität für Damen und Herren an. Dank diesen Produkten erhält Inhaber Pukar Shrestha Arbeitsplätze und ermöglicht den Zugang zu Bildung in Nepal.

In der Boutique von Pukar Shrestha, gebürtiger Nepalese, werden feine handgemachte Kaschmirkollektionen angeboten. Es sind unter anderem diverse Pullover, Cardigans, Capes, Ponchos, Stolas, Decken und Foulards für Damen und Herren in verschiedenen Grössen, Farben und einzigartigen Styles.

Diese edlen Produkte bieten höchsten Komfort, denn sie halten sehr lange und geben im Winter wundervoll warm. Die Herstellung der Kollektionen erfolgt in Nepal nach traditionellen Verfahren von erwachsenen Frauen und Männern ohne Kinderarbeit.

Aktuelle Situation in Nepal

Der Tourismus und die Wirtschaft in Nepal erholen sich langsam, und es gibt für die Himalayan Sherpas

sowie die traditionelle Handwerkskunst vermehrt Arbeitsplätze. Die Schulen sind wieder normal geöffnet.

Pukar Collection unterstützt weiterhin Schulprojekte sowie junge Frauen bei der Ausbildung in Kathmandu direkt vor Ort.

Schenken macht Freude

Wer ein schönes Weihnachtsgeschenk für Freunde, Familie oder sich selber sucht, ist bei Pukar Collection am richtigen Ort. Lassen Sie sich einführen in die Welt des Kaschmirs.

Während der Weihnachtszeit offeriert Geschäftsführer Pukar Shrestha den Kundinnen und Kunden bis zu 30 Prozent Rabatt auf seine Produkte. Auch Gutscheine und von Hand gemachte Geschenkboxen sind erhältlich.

(pd.)

Pukar Collection, Sternenstrasse 31, 8002 Zürich (nahe Haltestelle Rietberg), Telefon 043 300 32 32, www.pukarcollection.ch, Di bis Fr, 10.30 bis 14 und 15 bis 18.30 Uhr, Sa, 10.30 bis 16 Uhr, Mo geschlossen.

AGENDA

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER

Basteln für den Basar: 14 Uhr, kath. Kirchgemeindehaus

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen! Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Repair-Café Küsnacht: Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) repariert ein Fachmann Computer und andere elektronische Geräte. 16–18 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schrott, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Skiturnen für jedermann und jedefrau statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küsnacht

Konzert: Kruger Brothers. 20 Uhr, Gemeindesaal Zollikon, Rotfluhstrasse 96, Zollikon

FREITAG, 11. NOVEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen! Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Basteln für den Basar: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

SAMSTAG, 12. NOVEMBER

Baby- und Kinderkonzert: Die reformierte Kirche Küsnacht lädt zum Konzertbesuch der andren Art. Die kleinen Kinder und ihre Eltern hören eine herbstliche Geschichte über Zwerge und Tiere, umrahmt von Klavier, Fagott, Cello und Gesang. Die Musikerinnen und Musiker passen sich ihrem Publikum an und spielen Musik für kleine Ohren. Die Opernsängerin Susannah Haberfeld inspiriert die Kleinen zu einem rhythmischen gemeinsamen Mitbewegen. Eintritt frei. 10 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küsnacht



Ortsmuseum Abenteuer erleben

Rosenhüchli-Eisen, Waagen mit Gewichtssteinen, ein Blechauto oder Örgeli als Schlittschuhe – die Gegenstände im Ortsmuseum Küsnacht wecken bei Grosseletern Erinnerungen und bei Kindern Fantasiegeschichten, Rätselspiele oder Verbindungen zum eigenen Spielen und Erkunden. Am Mittwoch, 16. November, steht im Museum der Austausch zwischen den unterschiedlichen Generationen im Zentrum. Das Familienzentrum und das Ortsmuseum laden Kinder ab 2 Jahren mit ihren Grosseletern und weitere neugierige Menschen ein, die alltäglichen oder kuriosen Gegenstände zum Leben zu erwecken. Treffpunkt: 15 Uhr im Ortsmuseum Küsnacht, nach einem Zvieri gehen um 16.30 Uhr alle mit neuen Eindrücken nach Hause. Ohne Anmeldung, Unkostenbeitrag: 10 Franken. (e.) BILD ZVG

Die Landwirtschaft im Clinch

Zwischen Ökologie und Ökonomie: RotGrünPlus organisiert dazu einen Vortrag sowie ein Podium mit Diskussionsrunde.

Die Landwirtschaft gerät immer wieder in Verruf. Waren seinerzeit Rückständigkeit, überschüssiges Obst oder struktur-erhaltende Subventionen Ziele der Kritik, stehen heute Fragen des Tierwohls und der Umweltbelastung im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Abstimmungen über landwirtschaftliche Themen werden polarisiert geführt: Breite gesellschaftliche Kreise fordern mehr Ökologie beziehungsweise Biodiversität in der Landwirtschaft, viele Bauern und ihre Verbände fühlen sich dadurch missverstanden und kämpfen für ein positives Berufsbild. Obwohl wir alle essen müssen, ist das Interesse für die konkreten Bedingungen, unter denen Bauernfamilien die inländischen Nahrungsmittel produzieren, gering. Ländliche Folklore und Realität klaffen weit auseinander. Der Abend mit Podium möchte mehr Klarheit verschaffen über die komplexe Situation mit Namen Landwirtschaft.

Vortrag von Andreas Bosshard

Als Mitbewirtschafter eines Bauernbetriebs und landwirtschaftlicher Berater, aber auch als Forscher im weiten Feld der Biodiversität ist Andreas Bosshard ein ausgewiesener Kenner der praktischen wie auch der politischen Landwirtschaft. Er wird aufzeigen, wie sich die Situation der schweizerischen Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat und wie die Schweiz im Vergleich mit anderen Ländern heute dasteht.

Die beiden Küsnachter Landwirte Christian Mathys und Stefan Fenner bewirtschaften in langer Generationenfolge

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrottegotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

SONNTAG, 13. NOVEMBER

Festliche Kammermusik: Die jungen Berufsmusiker des Quartetts Avalon spielen eindrückliche Werke aus Klassik und Romantik von Haydn, Beethoven und Mendelssohn sowie des Wädenswiler Pianisten und Dirigenten Fritz Stüssi (1874–1923). Eintritt frei, Kollekte. Türöffnung: 30 Min. vor Konzertbeginn. 17 Uhr, Kirche Tal, Kirchenrank 1, Herrliberg

Pilzexkursion: Die Exkursion findet bei jeder Witterung statt. Mitnehmen: Pilzkorb, Pilzmesser, Pinsel, Lupe, Notizmaterial, gute Schuhe, Snack, evtl. Regenschutz. 9.20–12.30 Uhr, Rumensee

«Lueg emal!»: Die Kulturvermittlerin Lea Bachmann öffnet die Sinne für Kinder ab 5 Jahren. Gemeinsam entdecken alle, wie Küsnacht klingt, riecht,



An der Grenze Küsnacht-Erlenbach: Ein Beispiel der Landwirtschaft als das «Eingeklemmte» zwischen den Wohnsiedlungen.

BILD ZVG

ihre Familienbetriebe auf der Forch, in unmittelbarer Nähe zur Stadt. Sie stellen kurz ihre Hofsituation dar und diskutieren anschliessend mit dem Referenten über die im Vortrag aufgeworfenen Fragen. Moderiert wird der Abend von Jakob Weiss. Anschliessend ist die Diskussion eröffnet. Die parteipolitisch offene Grup-

perspektive und sich anfühlt. Angeregt durch die ausgestellten Themenwelten, gestalten die Kinder kleine Objekte zur sinnlichen Wahrnehmung direkt im Ausstellungsraum. Im Rahmen der Ausstellung «Laufe, lose, luege. Eine Annäherung an das Küsnachter Ortsbild» des Ortsmuseums Küsnacht. www.ortsmuseum-kuesnacht.ch. 14–16 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

MONTAG, 14. NOVEMBER

Werkatelier Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

DIENSTAG, 15. NOVEMBER

Gespräch unter Frauen: 9.30 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselibachstrasse 2, Küsnacht

Kinonachmittag «Die Herbstzeitlose» und Lädeli: 14 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen! Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Babymassage: Massagetechniken zur Entspannung, Beruhigung und Anregung für Eltern mit Babys von 4 Wochen bis 4 Monate (5-teiliger Kurs). Monika Jud, zert. Babymassagekursleiterin IAIM. Kosten: 185 Franken (inkl. Unterlagen und Öle). Mit Anmeldung. 14–15 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 16. NOVEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern – es sind alle willkommen! Die Kinder können spielen, voneinander lernen und Neues entdecken. Die Erwachsenen lassen sich beraten, können sich austauschen oder informieren sich über die Angebote in Küsnacht. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

perspektive RotGrünPlus lädt alle Küsnachterinnen und Küsnachter zu diesem Abschluss des Zyklus «Landwirtschaft» ein. Dem Anlass vorangegangen sind die Besichtigungen der Betriebe Mathys und Fenner im Herbst 2021 sowie ein Vortrag von Jakob Weiss über die Auswirkung ökonomisch und technisch geprägter

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Abenteuer im Museum: Grosseletern und Kinder gehen auf Entdeckungstour im Museum. Was erzählen Alltagsgegenstände von früher und heute? Für Kinder ab 2 Jahren, ihre Grosseletern und neugierige Menschen. Eine Zusammenarbeit des Ortsmuseums und des Familienzentrums Küsnacht. www.ortsmuseum-kuesnacht.ch, 15–16.30 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrottegotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Repair-Café Küsnacht: Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) repariert ein Fachmann Computer und andere elektronische Geräte. 16–18 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Küsnacht

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER

Familiencafé & Spielraum: Offener Treff für Familien mit Kleinkindern. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. LC Küsnacht. 19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Orientierungsabend Kurzgymnasium: Ohne Voranmeldung in der Semihalle (auf dem Schulgelände). 19 Uhr, Kantonsschule, Dorfstrasse 30, Küsnacht

«Werte & Trends»: «Krieg und Frieden in Russland und der Ukraine». Im Rahmen von «Werte & Trends», dem ökumenischen Forum zu brisanten Zeitfragen, spricht Ulrich Schmid, Professor für Kultur und Gesellschaft Russlands an der HSG Universität St. Gallen, in einem Referat mit anschliessender Diskussion. Eintritt frei. 19.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselibachstrasse 5, Küsnacht

Ski-Fit für alle: 19–20 Uhr, Heselihalle, Untere Heselibachstrasse 33, Küsnacht

Sprache auf die praktische Landwirtschaft (nachzulesen unter der Website www.rotgruenplus.ch). (e.)

Montag, 21. November, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Küsnacht. Mit Andreas Bosshard, Stefan Fenner, Christian Mathys und Jakob Weiss. Eintritt frei, Kollekte.

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 12. November
17 Uhr, Eucharistiefeyer

Sonntag, 13. November
10.30 Uhr, Feiern der Firmung
15 Uhr, Feiern der Firmung

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 13. November
9 Uhr, Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag 13. November
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Gottesdienst zur goldener Konfirmation,
Pfr. Andrea Marco Bianca

Samstag 19. November
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Fiire mit de Chliine,
Pfrn. Judith Bennett

Sonntag 20. November
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht,
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag,
Pfrn. Judith Bennett

ANZEIGE



Geschenke für Geniesser

Dorfstrasse 11, Küsnacht
+41 43 277 99 00
unicovino.ch

FUSSBALL

Herren und Frauen des FCK erfolgreich

Während das erste November-Wochenende die Zuschauer nicht unbedingt mit angenehmen Temperaturen verwöhnte, erwärmten einige Mannschaften des FCK zumindest die Herzen der Anhänger. Die Herren 1 stellten nach einem Doppelpack von Julien Frei bereits in der ersten Halbzeit die Weichen auf Sieg. Das Schlussresultat von 2:1 schmeichelte eher dem FC Wetikon als der Heimmannschaft.

Einen überzeugenden, wenn auch schwer erdauerten und erkämpften 7:4-Sieg feierten die Frauen 1 gegen den SG Thayngen/Neunkirch. Die fünffache Torschützin, Giulia Mazzola, entschied zumindest vor dem Tor die Partie fast im Alleingang.

Von einem Grosse Erfolg gibt es von den C Junioren Promotion zu berichten. Sie schlugen den Nachbarn Zollikon nicht nur mit 8:1 Toren und acht verschiedenen Torschützen, sie steigen damit auch erneut in die Youth League, die höchste regionale Liga, auf. Gratulation an Team und Chef-Coach Toni Niederberger zu dieser grossartigen Leistung. Das B-Junioren-Promotion-Team verspielte die ausgezeichnete Ausgangslage ebenfalls, in die Youth League aufzusteigen, mit einer sehr unnötigen Niederlage gegen den FC Seefeld. Die mit sehr bescheidenen, aber leider effektiven, spielerischen Mitteln auftretenden Zürcher haben es nun in den eigenen Füßen, den Aufstieg ihrerseits sicherzustellen. Die A Junioren Youth League wahrten sich mit einem Sieg die Chance auf den Verbleib in der höchsten regionalen Liga, während die Frauen 2 den SV Höngg mit 3:1 in die Schranken wiesen und damit auf den sechsten Tabellenplatz kletterten. (e.)

ORTSMUSEUM

Lueg emal!

Wie riecht, klingt Küssnacht aus? Und wie sieht es aus, wie fühlt es sich an? Am Sonntag, 13. November, gestaltet die Kulturvermittlerin Lea Bachmann von 14 bis 16 Uhr für Kinder ab 5 Jahren einen abwechslungsreichen Nachmittag im Ortsmuseum Küssnacht. Die Ausstellung «laufe, lose, luege» regt an, seinen Wohnort mit allen Sinnen zu entdecken. Bachmann nimmt diese verschiedenen Zugänge auf und regt die Kinder an, ihre verschiedenen Spürsinne spielerisch zu schärfen. Gemeinsam gestalten sie kleine Objekte, die zu dieser sinnlichen Wahrnehmung passen. (e.)

Sonntag, 13. November, 14 Uhr bis zirka 16 Uhr



Der Finne Jarno Kärki drehte das Spiel gegen das Schlusslicht mit zwei Treffern.

BILD WALO DA RIN

Zwei Siege, eine Niederlage

Die GCK Lions bezwangen den Tabellennachbarn Sierre mit 4:3 nach Verlängerung und das Schlusslicht Ticino Rockets mit 5:3. Dazwischen gab es eine 2:5-Niederlage gegen den EHC Visp.

Hans Peter Rathgeb

Wieder zwei Siege gab es in der vergangenen Woche vor der Nati-Pause. Gegen Tabellennachbar Sierre war zwar ein klares Torschussverhältnis von 36:17 für die Eishockeyaner der GCK Lions registriert worden. Doch der Gegner führte schon nach fast sechs Minuten mit 0:2. Allerdings noch im ersten Spielabschnitt konnten Junior Livio Truog und Timotée Schaller auf 2:2 ausgleichen. Elf Minuten vor Schluss gingen aber die Walliser wieder entgegen dem Spielverlauf 2:3 in Führung, ehe der Lette Rihards Melnalksnis ausgleichen konnte. Die Verlängerung dauerte nur 21 Sekunden, dann erzielte Verteidiger Yannick Blaser mit einem satten Schuss von der blauen Linie den verdienten Siegtreffer. Die zweite Partie führte die Zürcher nach Visp. Vor fast

2500 Zuschauern führten die Walliser schon nach 31 Minuten mit 3:0. Dem Anschlusstreffer von Timotée Schaller folgte im Schlussabschnitt das 4:1 und sieben Minuten vor Schluss das 5:1. Der Anschlusstreffer von Verteidiger Yannick Blaser zum 5:2 kam zu spät.

Grosse Show von Kärki

Dann gastierte am Wochenende Schlusslicht Ticino Rockets in Oerlikon. Nach der 0:4-Niederlage bei der ersten Begegnung waren die GCK Lions wohl gewarnt. Sie dominierten gleich von Beginn weg, aber die Tessiner konnten in jedem Drittel einen Treffer vorlegen, total entgegen dem Spielverlauf. Den Zürchern wollte einfach nichts gelingen.

Doch kurz nach der zweiten Pause boten die beiden Ausländer Jarno Kärki und Victor Backman ihre grosse Show. Kärki

traf zweimal und buchte zudem einen Assist. Der Schwede Victor Backman erzielte ein Tor und zwei Assists. Der Älteste im Team, Captain Roman Schlagenhaut, trug seinen dritten Saisontreffer bei. So hiess es bis 14 Sekunden vor Schluss klar 5:2. Auch die Torschussstatistik von 43:18 drückte die klare Überlegenheit der Zürcher aus. Das 5:3 war nur noch Resultatkosmetik. Damit festigten die GCK Lions den dritten Platz in der Tabelle.

Diese sieht nur wie folgt aus: 1. Olten 20 Spiele/50 Punkte. 2. La Chaux-de-Fonds 20/42. 3. GCK Lions 20/34. 4. Sierre 19/31. 5. Langenthal 20/31. 6. Visp 20/30. 7. Thurgau 20/27. 8. Basel 19/23. 9. Winterthur 18/18. 10. Ticino Rockets 20/8.

Das nächste Heimspiel auf der Kebo Oerlikon findet erst am 22. November um 19.45 Uhr statt.

SAMICHLAUS

Ein Brief vom Samichlaus: Bald kommt er zu Besuch

Die Tage werden wieder kürzer, und der Winter naht. Schon bald steht Weihnachten vor der Tür. Zur Weihnachtszeit gehört auch die Chlausenzeit. Ich, der Samichlaus am vorderen Pfannenstiel, besuche Familien, Gruppen, Vereine, Heime, Firmen und so weiter in der Umgebung von: Binz (8122), Benglen (8121), Ebmatingen (8123), Erlenbach (8703), Forch (8127); Küssnacht (8700), Maur (8124), Witikon (8053), Zollikerberg (8125), Zollikon (8702) und Zumikon (8126).

Ich freue mich jedes Mal, wenn mir die Kinder bei meinen Besuchen ein Samichlausprüchli auftragen. Daher schicke ich hier mal zwei Sprüchli, damit die Kinder diese auswendig lernen können. Vielleicht kommen noch zwei, drei weitere dazu. Viel Erfolg beim Erlernen und bis bald!

Der Samichlaus

Samichlausbesuche sind schon ab 30 Franken möglich. Der Preis richtet sich nach der Anzahl Personen und nach der für die Feier aufzuwendenden Zeit. Anfragen an: dersamichlaus@bluewin.ch. Mehr Infos unter www.der-samichlaus.ch.

Sprüchli 1

Säg, Mami, wie lang gohts ächt no,
bis dass der Samichlaus tuet cho?
Säg, Mami, cha me d Uhr nöd
zwinge,
dass d Zeiger schnäller ume-
springe?
Säg, Mami, cha me d Zyt nöd
bschysse
und am Kaländer zvil abrysse?
Säg, Mami, meinsch, er tüeg dra
dänke,
de Samichlaus, mir öppis
zschänke?

Sprüchli 2

Es dunklet scho durs Gässli!
Dr Samichlaus chunnt jetzt de
gly!
Än chalte Wind blaast i sis Horn,
villicht, villicht gits Schnee bis
morn!
O wenn doch so nä Wolchä
chäm
und huffä Schnee uf d Ärdä näm,
de wer dr Samichlaus sicher froo,
de chönnt er mit em Schlittä choo!

Geplanter Spurabbau Bellerivestrasse

Fortsetzung von Seite 1: «Bellerivestrasse – das finden die Gemeindepräsidenten»

Dass man das «Experiment wagen» könne, findet Gaudenz Schwitzer (FDP), Gemeindepräsident von Herrliberg. Schliesslich würden ja die Auswirkungen eines möglichen Spurabbaus auch in den Agglomerationsgemeinden untersucht werden. «Zudem sind sämtliche erhobenen Daten und Messungen öffentlich, der Verkehrsversuch wird extern begleitet, und Messkriterien für einen vorzeitigen Abbruch bestehen», so der Herrliburger Gemeindepräsident weiter. Entscheidend für ihn ist aber, dass der Kanton Zürich mit seinen Planungen vorwärts mache und Themen wie einen direkten Nationalstrassenanschluss für die Goldküste endlich anpacke. «Hätte man in diesen Fragen Lösungen, wäre das Problem eines Spurabbaus an der Bellerivestrasse massiv entschärft», ist er überzeugt. Die richtplanerischen Grundlagen würden seit Jahrzehnten bestehen. «Nur passiert ist leider nichts.»

Philippe Zehnder (parteilos), neu gewählter Gemeindepräsident von Erlenbach, ist der Meinung, dass ohne Versuche auch keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden können. «In diesem Sinne bin ich offen für einen Versuchsbetrieb, solange dieser eng überwacht wird und klare und eindeutige Abbruchkriterien definiert sind.» Zu überlegen wäre für ihn auch, ob der Versuchsbetrieb zeitlich nicht kürzer gehalten werden könnte. Momentan sind acht Monate, von August 2023 bis April 2024, Testregime vorgesehen. Zehnder weiter: «Zudem sollte sich der Stadtrat von Zürich bewusst sein, dass jede schlechtere Lösung nicht im Interesse von Erlenbach sein kann.»

«Vage Antwort» des Regierungsrats

Inzwischen hat auch der Zürcher Regierungsrat die Anfrage der beiden Kantonsräte von der Goldküste, Nina Fehr Düsel und Domenik Ledergerber (beide SPV), beantwortet. Nina Fehr Düsel: «Leider wurden unsere Fragen aber nicht wirklich beantwortet.» Der Regierungs-

rat habe sich eher zurückhaltend geäussert. «Wir wollten zum Beispiel wissen, ob es eine Möglichkeit gäbe, dass der Versuch gestoppt würde, und welche anderen Varianten ohne Spurabbau es gäbe bei einer anstehenden Sanierung der Bellerivestrasse. Zum Beispiel die Führung nur eines Trottoirs, da Fussgänger ohnehin andere Wege wählen.»

Laut Fehr Düsel nehmen auch Velofahrerinnen und Velofahrer andere Routen als die Bellerivestrasse; sie sei schliesslich für Autofahrer eine viel befahrene Hauptverkehrsachse in die Stadt Zürich.

Noch kein vollständiges Gesuch

Positiv wertet die Küssnacher Kantonsrätin aber, dass gemäss Regierungsrat auch noch kein vollständiges Gesuch für das Testregime an der Bellerivestrasse eingegangen ist. «Somit haben wir Hoffnung, dass wir es noch verhindern können mittels Kantonspolizei.» Deren Bewilligung steht tatsächlich zurzeit noch aus.



Das Nadelöhr in die Stadt Zürich: Die Bellerivestrasse.

BILD KANTONALER GEWERBEVERBAND